

**Eröffnungsbilanz
der Stadt Bad Oeynhausen
nebst Anhang und
Lagebericht
zum 01.01.2007**



Bad Oeynhausen

Eröffnungsbilanz der Stadt Bad Oeynhausen nebst Anhang und Lagebericht zum 01.01.2007

Bad Oeynhausen, den 12.03.2010

Die Eröffnungsbilanz nebst
Anhang und Lagebericht wurde
gemäß §§ 92, 95 Abs.3 GO NRW
aufgestellt:

Bestätigung gemäß § 95 Abs. 3
S.1 GO NRW:

Kindler
Stadtkämmerer

Mueller-Zahlmann
Bürgermeister

Eröffnungsbilanz der Stadt Bad Oeynhausen zum 01.01.2007

Aktiva	[EUR]	[EUR]	[EUR]	[EUR]
1. Anlagevermögen	409.618.254,25			
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	66.211,00			
1.2 Sachanlagen	244.886.192,70			
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			15.132.297,00	
1.2.1.1 Grünflächen				12.332.250,00
1.2.1.2 Ackerland				189.979,00
1.2.1.3 Wald, Forsten				415.330,00
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke				2.194.738,00
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit			97.149.851,00	
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen				4.498.773,00
1.2.2.2 Schulen				68.749.881,00
1.2.2.3 Wohnbauten				5.991.621,00
1.2.2.4 Sonstigen Dienst-, Geschäfts und anderen Betriebsgebäuden				17.909.576,00
1.2.3 Infrastrukturvermögen			125.527.762,00	
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens				22.481.272,00
1.2.3.2 Brücken und Tunnel				7.532.203,00
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen				0,00
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen				0,00
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen				91.855.123,00
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens				3.659.164,00
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden			1.869.724,00	
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler			134.909,00	
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge			1.967.914,00	
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung			2.942.255,00	
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau			161.480,70	
1.3 Finanzanlagen	164.665.850,55			
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen			41.927.282,07	
1.3.2 Beteiligungen			6.436.977,64	
1.3.3 Sondervermögen			53.496.424,07	
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens			314.263,11	
1.3.5 Ausleihungen			62.490.903,66	
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen				59.926.522,13
1.3.5.2 an Beteiligungen				2.564.381,53
1.3.5.3 an Sondervermögen			0,00	
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen			0,00	
2. Umlaufvermögen	12.145.356,67			
2.1 Vorräte				
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren			0,00	
2.1.2 Geleistete Anzahlungen			0,00	
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.619.916,53			
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen			8.220.737,84	
2.2.1.1 Gebühren				1.077.546,28
2.2.1.2 Beiträge				455.411,74
2.2.1.3 Steuern				4.919.954,68
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen				743.788,44
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen				1.024.036,70
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen			1.521.036,07	
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich				224.819,18
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich				39.152,21
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen				699.029,65
2.2.2.4 gegen Beteiligungen				0,00
2.2.2.5 gegen Sondervermögen				558.035,03
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände			1.878.142,62	
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00			
2.4 Liquide Mittel	525.440,14			
3. Rechnungsabgrenzungsposten	3.834.188,20			
Gesamtsumme				425.597.799,12

Passiva	[EUR]	[EUR]	[EUR]	[EUR]
1. Eigenkapital	143.044.012,53			
1.1 Allgemeine Rücklage		121.787.811,27		
1.2 Sonderrücklagen		0,00		
1.3 Ausgleichsrücklage		21.256.201,26		
1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00		
2. Sonderposten	133.023.513,30			
2.1 Zuwendungen		65.399.123,00		
2.2 Beiträge		14.308.014,00		
2.3 Gebührenaussgleich		288.094,37		
2.4 sonstige Sonderposten		53.028.281,93		
3. Rückstellungen	50.577.970,35			
3.1 Pensionsrückstellungen		41.830.339,00		
3.1.1 Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen			32.494.531,00	
3.1.2 Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen			9.335.808,00	
3.2 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorgen von Deponien		0,00		
3.3 Instandhaltungsrückstellungen		2.683.722,12		
3.4 Sonstige Rückstellungen		6.063.909,23		
4. Verbindlichkeiten	98.952.302,94			
4.1 Anleihen		0,00		
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		86.826.137,96		
4.2.1 von verbundenen Unternehmen,			0,00	
4.2.2 von Beteiligungen			0,00	
4.2.3 von Sondervermögen			0,00	
4.2.4 vom öffentlichen Bereich			0,00	
4.2.5 vom privaten Kreditmarkt			86.826.137,96	
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung		506.887,80		
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftl. gleichkommen		5.346.795,36		
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.166.429,00		
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		1.415.232,15		
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten		3.690.820,67		
5. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	
Gesamtsumme				425.597.799,12

Anhang

**Eröffnungsbilanz
der Stadt Bad Oeynhausen
zum 01.01.2007**



Bad Oeynhausen

Anhang zur Eröffnungsbilanz der Stadt Bad Oeynhausen

Stichtag: 01.01.2007

Inhalt:

1. VORBEMERKUNG	3
2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	3
3. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN BILANZPOSITIONEN	5
3.1 Aktiva	5
3.1.1 Anlagevermögen	5
3.1.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	5
3.1.1.2 Sachanlagen	5
3.1.1.3 Finanzanlagen	10
3.1.2 Umlaufvermögen	15
3.1.2.1 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15
3.1.2.2 Liquide Mittel	15
3.1.3 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	16
3.2 Passiva	17
3.2.1 Eigenkapital	17
3.2.1.1 Allgemeine Rücklage	17
3.2.1.2 Ausgleichsrücklage	17
3.2.2 Sonderposten	17
3.2.2.1 Sonderposten für Zuwendungen	17
3.2.2.2 Sonderposten für Beiträge	18
3.2.2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	19
3.2.2.4 Sonstige Sonderposten	19
3.2.3 Rückstellungen	19
3.2.3.1 Pensionsrückstellungen	19
3.2.3.2 Instandhaltungsrückstellungen	20
3.2.3.3 Sonstige Rückstellungen	20
3.2.4 Verbindlichkeiten	23
4. SONSTIGE ANGABEN	24
4.1 Finanzielle Dauerlasten aus vertraglichen Verpflichtungen mit Dritten	24
4.2 Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	24
4.3 Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse	25

4.4	Verpflichtungen aus der Verwaltung eines Treuhandvermögens zugunsten des Eigenbetriebes Staatsbad Bad Oeynhausen	26
4.5	Haftungsverhältnisse gemäß § 44 Abs.1 GemHVO NRW	26
4.6	Verpflichtung zur Übernahme von Jahresfehlbeträgen	27

1. Vorbemerkung

Die Stadt Bad Oeynhausen hat zum 01.01.2007 ihr Haushalts- und Rechnungswesen auf das Neue Kommunale Finanzmanagement umgestellt und bildet beginnend mit dem Haushaltsjahr 2007 ihre Geschäftsvorfälle nach dem System der doppelten Buchführung ab.

Die Einführung dieses an den kaufmännischen Grundsätzen der Privatwirtschaft ausgerichteten öffentlichen Rechnungswesens erforderte die Erstellung einer Eröffnungsbilanz auf den 01.01.2007. In diesem Zusammenhang waren die vorhandenen Aktiv- und Passivposten (Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten) erstmals vollständig zu erfassen und (anschließend) zu bewerten. Bei der Erfassung und Bewertung von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten kamen die Regelungen des Gesetzes über ein Neues Kommunales Finanzmanagement für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (Kommunales Finanzmanagementgesetz NRW - NKFG NRW) vom 16.11.2004 zur Anwendung.

Form und Gliederung der Bilanz richten sich nach den Mustern zur Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) in der z.Zt. gültigen Fassung.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Eröffnungsbilanz auf den 01.01.2007 enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten. Die jeweiligen Bilanzansätze sind zum Bilanzstichtag vorsichtig und überwiegend einzeln bewertet worden. Eine Ausnahme vom Einzelbewertungsgrundsatz bilden die Finanzgeschäfte, die nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung - bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen - mit einem Grundgeschäft eine Bewertungseinheit bilden; in diesen Fällen ist die Bewertungseinheit Gegenstand der Bewertung. Innerhalb der Bewertungseinheit werden die Bewertungsergebnisse der Einzelgeschäfte kompensatorisch behandelt.

Das Sachanlagevermögen ist zu vorsichtig geschätzten Zeitwerten im Wesentlichen auf der Grundlage von Wiederbeschaffungszeitwerten angesetzt worden.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu vorsichtig geschätzten Zeitwerten.

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen, die sonstigen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert angesetzt. Einzelheiten zu den Forderungen sind aus dem als Anlage 1 beigefügten Forderungsspiegel ersichtlich.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Sonderposten beinhalten vereinnahmte Investitionspauschalen und zweckgebundene Zuwendungen sowie vereinnahmte Beiträge. Die Ermittlung des Sonderpostens erfolgte durch Ermittlung der in der Vergangenheit vereinnahmten Beträge, die auf den Stichtag der Eröffnungsbilanz unter Zugrundelegung der individuellen Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögensgegenstände fortgeschrieben wurden.

Die Rückstellungen wurden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht für sämtliche erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen, die bis zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanzaufstellung bekannt geworden sind und bereits am Eröffnungsbilanzstichtag vorlagen, gebildet. Die jeweilige Höhe der Rückstellungen bemisst sich nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Belastung.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten entspricht ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag bzw. dem Barwert. Verbindlichkeiten in fremder Währung waren am Eröffnungsbilanzstichtag nicht vorhanden. Einzelheiten sind aus dem als Anlage 2 beigefügten Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

Gemäß § 92 Abs. 3 S. 2 GO NRW gelten die nach den nachstehenden Kriterien ermittelten Werte für zukünftige Haushaltsjahre als Anschaffungs- oder Herstellungskosten, soweit nicht Wertberichtigungen nach § 92 Abs. 7 GO NRW vorgenommen werden.

3. Erläuterungen zu einzelnen Bilanzpositionen

3.1 Aktiva

3.1.1 Anlagevermögen

3.1.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Hier erfolgt im Wesentlichen ein Ausweis des Bestandes an Software. Da die Stadt Bad Oeynhausen Mitglied des Kommunalen Rechenzentrums in Lemgo ist, erfolgt in der Regel kein Kauf von Großrechnerverfahren, weshalb der wertmäßige Bestand verhältnismäßig gering ausfällt. Der Ansatz erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten, die den vorsichtig geschätzten Zeitwerten entsprechen.

3.1.1.2 Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgte gemäß § 54 Abs. 1 S. 1 GemHVO NRW auf der Grundlage von vorsichtig geschätzten Zeitwerten. Dabei wurde je nach Datengrundlage auf einen aktuellen Markt-/Katalogpreis oder auf hochindexierte Anschaffungs- und Herstellungskosten zurückgegriffen. Für die wesentlichen Vermögensgegenstände erfolgte schlussendlich eine Indexierung auf den 01.01.2007 unter Einbeziehung der Umsatzsteuererhöhung auf 19 % zum 01.01.2007.

3.1.1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Die Bewertung der unbebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte erfolgte durch Bedienstete der Stadt Bad Oeynhausen. Sie orientierte sich zum einen an den tatsächlichen Nutzungsarten, zum anderen an der möglichen zukünftigen Nutzung, die sich im Wesentlichen aus den Festlegungen des geltenden Bauplanungsrechtes ergibt.

Die Bewertung der Grundstücke erfolgte auf Basis der Verkehrswerte des Gutachterausschusses des Kreises Minden-Lübbecke zum 01.01.2006. Wesentliche Veränderungen haben sich in der Fortschreibung dieser Werte auf den 01.01.2007 nicht ergeben. Die Bewertung der Grünflächen, Wasserflächen und Wälder erfolgte im planungsrechtlichen Innenbereich in Bezug auf den Baulandwert mit 7,5 %, 20 % bzw. 25 % vom jeweiligen Bodenrichtwert. Im Außenbereich wurden zwischen 1,00 EUR und 4,50 EUR pro Quadratmeter für diese Flächen angenommen. In diesen Werten ist das aufstehende Grün und einfache Betriebsvorrichtungen (z.B. unbefestigte Wege, einfache Einfriedungen) im Wege des pauschalierten Festwertverfahrens mit enthalten. Bei Park-/Grünflächen im Innenbereich wurde zudem ein Aufschlag von 20 % auf den Bodenwert für Aufwuchs, Wege und Mobiliar als pauschalierter Festwert angesetzt. Der Gesamtwert dieses pauschalierten Festwertes beläuft sich auf rd. 960 T€.

3.1.1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Die Bewertung der bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte erfolgte anhand von Wiederbeschaffungszeitwerten. Dabei wurden Grund und Boden sowie (aufstehende) bauliche Anlagen getrennt bewertet. Des Weiteren ist nach dem Merkmal der Marktfähigkeit unterschieden worden zwischen kommunalnutzungsorientierten baulichen Anlagen und sonstigen baulichen Anlagen (insbesondere Wohngebäude).

Beim Grund und Boden erfolgte die Wertfindung auf Basis der Verkehrswerte des Gutachterausschusses des Kreises Minden-Lübbecke zum 01.01.2006.

Bebaute Grundstücke mit kommunalnutzungsorientierten Gebäuden (Schulen, Kindergärten, Feuerwehrrätehäuser usw.) wurden zu 33 % vom geltenden Bodenrichtwert der entsprechenden Lage bewertet. Grundstücke mit Bürogebäuden (Rathäuser) und Wohngebäuden wurden in der Regel zum vollen Bodenrichtwert bewertet. In Einzelfällen sind Abschläge aufgrund der Lage vorgenommen worden.

Die Bewertung der aufstehenden Gebäude erfolgte gemäß Wertermittlungsverordnung nach dem Sachwertverfahren. Die Gutachten wurden von Ingenieuren des städtischen Gebäudemanagements gefertigt. Wertminderungen aufgrund bestehender erheblicher Baumängel und Bauschäden fanden in Einzelfällen individuell als auch pauschal unmittelbare Berücksichtigung. In Fällen, in denen eine Instandsetzungsmaßnahme tatsächlich beabsichtigt ist, erfolgte keine Wertminderung sondern der Ansatz einer Instandhaltungs-Rückstellung (vgl. Rückstellungsübersicht Anlage 3).

Nicht nach dem Sachwertverfahren sondern nach dem sogenannten Ertragswertverfahren wurden die städtischen Mietwohngebäude bewertet. Die Bewertung erfolgte ebenfalls durch eigene Mitarbeiter unter Beachtung der Vorschriften der Wertermittlungsverordnung.

Mittels Erbbaurecht angepachtete Grundstücke, die nach Abschluss der Pachtzeit Eigentum der Stadt Bad Oeynhausen werden, wurden als sonstige unbebaute Grundstücke aktiviert und für die zu leistenden Pachtzahlungen ein Barwert als Verbindlichkeit in die Bilanz eingestellt (siehe Ziff. 3.2.4).

3.1.1.2.3 Infrastrukturvermögen

Im Bereich des Infrastrukturvermögens war zwischen dem Grund und Boden und den aufstehenden bzw. eingebauten Betriebsvorrichtungen zu unterscheiden.

Für die Bewertung der **Grundstücke** des Infrastrukturvermögens (Straßen, Wege, Plätze, Brücken, Tunnel) wurde gemäß den Vorgaben der GemHVO NRW im planerischen Innenbereich 10 % des maßgeblichen durchschnittlichen Baulandbodenwertes (= 10 €/m²) und im Außenbereich 1 € pro qm² angenommen.

Das Straßenvermögen wurde extern durch die Firma WTE Betriebsgesellschaft mbH mit Sitz in Hecklingen aufgenommen. Die Ermittlung der für die Berechnung des Wiederbeschaffungszeitwertes erforderlichen Restnutzungsdauern erfolgte durch Zuordnung der Straßenabschnitte zu einer von fünf Schadensklassen gemäß den Empfehlungen für das Erhaltungsmanagement von Innerortsstraßen (E EMI – 2003). Als Normalherstellungskosten für einen Quadratmeter endausgebauter Straße wurden zwischen 82,00 EUR und 94,00 EUR (je nach

Straßenart) angesetzt, für einen Quadratmeter Rad-/Gehwege zwischen 40 EUR und 58 EUR. Für aufwendig gestaltete verkehrsberuhigte Bereiche und Fußgängerzonen wurden 165,00 EUR/qm angenommen. Die Bewertung der Straßenbeleuchtung erfolgte auf Basis aktueller Herstellungskosten. Das Straßenbegleitgrün wurde im Wege eines pauschalierten Festwertverfahrens mit einem Betrag von 825 T€ bewertet.

Für **Brücken und Tunnel** wurden Einzelgutachten nach einem Sachwertverfahren gefertigt. Die Bewertung erfolgte auf den Stichtag 01.01.2005. Seitdem wurden die ermittelten Vermögenswerte unter Einbeziehung der maßgeblichen Preissteigerungsraten auf den Eröffnungsbilanzstichtag fortgeführt.

3.1.1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden

Hier wurden Bauten angesetzt, die sich auf Grundstücken befinden, die nicht im Eigentum der Stadt Bad Oeynhausen stehen. Die wesentlichen Bauten sind dabei der im Jahr 2000 fertiggestellte, neugestaltete Bahnhofsvorplatz, die ebenfalls im Jahr 2000 erstellte Veranstaltungsfläche im Sielpark, die Saline im Siel aus dem Jahr 1990 und der Platz vor der Auferstehungskirche aus dem Jahr 2002.

3.1.1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler sind gemäß den Vorschriften für die kommunale Eröffnungsbilanz (§ 55 Abs. 3 S. 2 GemHVO NRW) zum Erinnerungs- oder Versicherungswert anzusetzen. In der Folge ist die Vielzahl von Brunnen, Plastiken und Kunst im öffentlichen Raum mit 1,00 EUR angesetzt worden.

Die unter dieser Bilanzposition werthaltig dargestellten Vermögensgegenstände stellen im Wesentlichen den versicherten Ausstellungsbestand der städtischen Museen dar. Diese Gegenstände sind im Wesentlichen mit dem Versicherungswert angesetzt worden.

3.1.1.2.6 Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge

Da die technischen Bereiche Bau- und Gartenhof sowie der Abwasserbereich zum 01.01.2007 an die Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR übergeben wurden, setzt sich der Bestand an Maschinen, technischen Anlagen und Fahrzeugen weitestgehend aus Vermögensgegenständen der Feuer- und Rettungswache zusammen. Die Bewertung erfolgte im Wesentlichen durch Indexierung der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Vermögensgegenstände, deren Wert 410,00 EUR ohne Umsatzsteuer nicht überschritten hat, wurden nicht angesetzt.

3.1.1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Im Rahmen der Erfassung und Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden Vereinfachungsmöglichkeiten genutzt. Es wurden folgende Festwerte gebildet:

- Standardübungsräume (Schulen)
- Normale Unterrichtsräume (Schulen)
- Sammlungen (Schulen)
- Lehr- und Unterrichtsmittel (Schulen)
- Lernmittel (Schulen)
- Medien der VHS
- Medienbestand der Stadtbücherei
- Medien der Musikschule
- Bekleidung der Feuerwehr

Die Gesamtsumme aller unter der Bilanzposition Betriebs- und Geschäftsausstattung abgebildeten Festwerte beläuft sich auf 1.912 T€.

Im Übrigen erfolgte eine Einzelerfassung und -bewertung der Inventargegenstände. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um EDV-Hardware und sonstiges Mobiliar in den Schulen und in der Feuer- und Rettungswache. Vermögensgegenstände, deren Wert 410,00 EUR ohne Umsatzsteuer nicht überschritten hat, wurden nicht angesetzt.

3.1.1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Hier erfolgt ein Ansatz der bis zum 31.12.2006 geleisteten Teilzahlungen für die im Frühjahr 2007 installierte neue Telefonanlage der Stadt, der Zahlungen für den 1. Bauabschnitt Radweg an der Halsterner Straße sowie der Zahlungen für die Jahnstraße.

3.1.1.3 Finanzanlagen

Die Bewertungen der **Anteile an verbundenen Unternehmen**, der städtischen Beteiligungen und der Sondervermögen erfolgte sowohl nach dem Substanzwert- als auch nach dem Ertragswertverfahren.

Eine Bilanzierung der Anteile an der StadtSparkasse Bad Oeynhausen in der städtischen Bilanz ist gemäß § 1 Abs. 1 S. 2 des Sparkassengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen nicht zulässig.

3.1.1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Stadt Bad Oeynhausen hält Anteile an folgenden verbundenen Unternehmen:

Bezeichnung verbundenes Unternehmen	Beteiligungs- quote
Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH	100,00%
Stadtwerke Bad Oeynhausen - Anstalt öffentlichen Rechts (SBO AöR)	100,00%
Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH (ZTB)	72,00%
Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH (PSG) i.L.	100,00%
Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH (SGH)	70,76%

Soweit es sich um Unternehmen von geringfügiger Bedeutung handelt, erfolgt ein Ansatz zum Erinnerungswert oder in Höhe des anteiligen Eigenkapitals. Die Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR wurde spartenweise bewertet und abhängig von der Zwecksetzung ist das Ertragswert- oder Substanzwertverfahren angewandt worden. Die sich in Liquidation befindliche PSG wurde zum Substanzwert bewertet. Die SGH wurde zum Ertragswert bewertet.

3.1.1.3.2 Beteiligungen

Bezeichnung Beteiligung	Beteiligungs- quote
Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH	50,00%
Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH (GMK)	40,00%
ESTA Bildungswerk gemeinnützige GmbH	6,25%
Existenzgründungszentrum Bad Oeynhausen-Löhne GmbH	10,00%
Flugplatzbetriebsgesellschaft Porta Westfalica mbH	1,72%
Minden-Herforder-Verkehrsgesellschaft mbH	2,19%
Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG	2,21%
Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe	-

Die Bewertung der Beteiligung an der GMK erfolgte aufgrund der gemeinnützigen Zielsetzung der Gesellschaft nach dem Sachwertverfahren. Dabei wurden die stillen Reserven im Gebäudebestand durch die Einholung eines externen Bewertungsgutachtens auf den Stichtag zum 01.01.2007 aufgedeckt sowie bei

der GMK zu historischen Anschaffungskosten bilanzierte Wertpapiere zum Zeitwert berücksichtigt. Anschließend wurde das auf die Beteiligungsquote von 40 % hin neu ermittelte Eigenkapital als anteiliger Beteiligungswert für die Eröffnungsbilanz angesetzt.

Die Bewertung der übrigen Beteiligungen erfolgte in Höhe des anteiligen Eigenkapitals (Eigenkapitalspiegelbildmethode).

Die Mitgliedschaft der Stadt Bad Oeynhausen beim Zweckverband Kommunales Rechenzentrum in Lemgo wird zum Erinnerungswert bewertet. Bei diesem Ansatz wird einer gutachterlichen Stellungnahme der WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vom November 2005 gefolgt.

3.1.1.3.3 Sondervermögen

3.1.1.3.3.1 Eigenbetrieb Staatsbad Bad Oeynhausen

Die Bewertung des Eigenbetriebes erfolgte zum Substanzwert. Dabei wurde davon ausgegangen, dass die zum 01.01.2004 erstmals festgestellten und auf den 31.12.2006 fortgeführten Werte der Handelsbilanz keine stillen Reserven enthalten und daher die Grundlage für die Eröffnungsbilanz der Stadt Bad Oeynhausen bilden. Das Vermögen des Eigenbetriebes Staatsbad wurde entgeltlos vom Land Nordrhein-Westfalen übernommen. Die Unentgeltlichkeit der Vermögensübertragung macht den Ausweis eines Sonderpostens in der städtischen Bilanz erforderlich. Der Sonderposten beläuft sich in Höhe des ausgewiesenen Eigenkapitals abzüglich der zum 01.01.2007 von der Stadt Bad Oeynhausen noch zu leistenden Bareinlage von 500 T€.

3.1.1.3.3.2 Rechtlich unselbständige Stiftungen

Die Stadt Bad Oeynhausen verwaltet 6 rechtlich unselbständige Stiftungen, deren Vermögen in einer Nebenrechnung zur städtischen Vermögensrechnung geführt wird. Aufgrund des jeweiligen besonderen Stiftungszweckes kann das Stiftungsvermögen nicht der Schuldendeckung der Stadt dienen. Entsprechend wird auf der Passivseite in Höhe des Stiftungsvermögens ein Sonderposten

abgebildet. Der Stand des Reinvermögens der jeweiligen Stiftung zum 01.01.2007 war Grundlage der Bewertung:

Stiftung	Wertansatz
1. Erbschaft Heyer	165.524,23 €
2. Erbschaft Klußmeier	40.549,20 €
3. Erbschaft Kropmeier	25.173,85 €
4. Paul-Baehr-Stiftung	491.054,73 €
5. Prein & Klußmeier Stiftung	12.767,22 €
6. Spenden für Minderbemittelte	373,60 €

3.1.1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens

Unter dieser Position wird der Versorgungsfonds der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse (wvk) bilanziert. Dabei handelt es sich um ein Spezialsondervermögen gemäß Investmentgesetz, das die wvk durch die WestLB verwalten lässt. Bis zum Inkrafttreten des NKF-Gesetzes NRW waren die Besoldungsanpassungen bei den Beamten anteilig einer Pensionsrücklage zuzuführen. Diese Verpflichtung ist zum 01.01.2005 weggefallen. Eine gesetzliche Verpflichtung zu einer zweckentsprechenden Verwendung gibt es nicht mehr. Andererseits werden die damit eintretenden Einsparungen bei der Besoldung nicht an die Beamten weitergereicht, sondern gehen im jährlichen Haushalt auf. Um eine Bardeckung der auf der Passivseite ausgewiesenen Pensionsrückstellungen wenigstens zu einem Bruchteil zu erreichen, ist es zweckmäßig, den Versorgungsfonds weiterhin zu führen, auch wenn es zuletzt im Jahr 2006 möglich war, dem Fonds Mittel in Höhe der alten Pflichtzuführung zuzuführen. Da es sich nicht um ein frei gehandeltes Wertpapier handelt, erfolgt der Wertansatz zu historischen Anschaffungskosten. Die bisher eingezahlten Beträge belaufen sich zum 01.01.2007 auf 314.263,11 EUR, was dem Wertansatz in der Eröffnungsbilanz entspricht. Der Zeitwert des Fondsvermögens belief sich am 31.12.2006 auf 370.821,63 EUR.

3.1.1.3.5 Ausleihungen

Bei den Ausleihungen handelt es sich um langfristige Forderungen gegen Dritte. Die Forderungen wurden zum Nominalwert bewertet.

Einen wesentlichen Teil des Wertes der Ausleihungen an verbundene Unternehmen macht das den Stadtwerken Bad Oeynhausen gewährte Trägerdarlehen in Höhe von 55 Mio. EUR aus. Durch das Gesellschafterdarlehen wird dem Umstand Rechnung getragen, dass die Stadt Bad Oeynhausen in der Vergangenheit für die an die Stadtwerke übertragenen Vermögenswerte Investitionsdarlehen aufgenommen hat und diese Darlehen bei der Stadt verblieben sind.

Gegenüber der SGH wurden in den vergangenen Jahren rd. 3,9 Mio. € Wohnungsbaudarlehen ausgegeben, die geringer als marktüblich verzinst werden. Gleichwohl erfolgt keine Abzinsung, da die Zweckbindung der kommunalen Wohnungsbauförderung als Gegenleistungsverpflichtung dem geringeren Zins gegenübersteht.

Der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH wurde 1987 ein zinsloses Darlehen i.H.v. 1.023 T€ gewährt, welches am 01.01.2007 noch mit 479 T€ valutierte. Auch hier erfolgt keine Abzinsung, weil die Darlehensgewährung zur Schaffung und zum Erhalt von Arbeitsplätzen erfolgte (Gegenleistungsverpflichtung).

Ein durch die Stadt Bad Oeynhausen der ZTB im Jahr 1993 gewährtes Darlehen in Höhe von rd. 767 T€ wurde in der Eröffnungsbilanz auf 1 € abgewertet. Hintergrund ist, dass das Darlehen bereits im November 2003 von der Stadt gekündigt wurde und eine Tilgung durch die ZTB aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Situation bisher nicht erfolgt ist.

3.1.2 Umlaufvermögen

3.1.2.1 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen wurden der Offene-Posten-Buchhaltung zum Stichtag 31.12.2006 entnommen und durch Buchungen im Wertaufhellungszeitraum ergänzt. Die Bewertung erfolgte auf Basis von Nominalwerten. Die festgestellten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beliefen sich auf 15.128 T€ und wurden um 3.508 T€ im Wert berichtigt, sodass noch ein Bilanzausweis von 11.620 T€ erfolgt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Umlaufvermögen zu bilanzierende Grundstücke, die zum Verkauf vorgesehen sind. Der Wert dieser Grundstücke, bei denen es sich im Wesentlichen um Gewerbeflächen handelt, die die Stadt Bad Oeynhausen im Rahmen der Wirtschaftsförderung anbietet, beläuft sich auf 1.806 T€.

3.1.2.2 Liquide Mittel

Als **liquide Mittel** wurden Kassenbestände, Handvorschüsse und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Der Ansatz erfolgte zum Nennbetrag. Die Salden nach Konten schlüsseln sich wie folgt auf:

Bezeichnung	Betrag
Girokonto Volksbank 2001000	803,51 €
Postbankgirokonto 1502 300	27.358,81 €
Treuhandkonto SGH 8010100, zugunsten der Stadt	261.666,63 €
Treuhandkonto SGH 8010700, zugunsten der Stadt	103.604,12 €
Girokonto WestLB Derivatgeschäfte	97.034,00 €
Konten Personalrat	1.668,15 €
Nachttresor	597,50 €
Handvorschüsse/Barkassen	8.525,00 €
Geldanlagen im Verwahrgeless	24.182,42 €
Summe liquide Mittel	525.440,14 €

Das Hauptgirokonto Nr. 67 bei der StadtSparkasse war zum Bilanzstichtag am 01.01.2007 kurzfristig mit einem Betrag von 506.887,80 € überzogen.

3.1.3 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten Zuwendungen der Stadt an Dritte für Investitionsmaßnahmen (3.339 T€). Die jährliche Auflösung orientiert sich an der Zweckbindung der jeweiligen Maßnahme. Außerdem wird die Beamtenbesoldung (321 T€) für Januar 2007 ausgewiesen sowie weitere sonstige Auszahlungen, die Aufwand für das Haushaltsjahr 2007 darstellen (174 T€).

3.2 Passiva

3.2.1 Eigenkapital

3.2.1.1 Allgemeine Rücklage

Die "Allgemeine Rücklage" wurde als rechnerisches Ergebnis aus dem Aktivvermögen abzüglich Ausgleichsrücklage, Sonderposten, Rückstellungen und Verbindlichkeiten ermittelt.

3.2.1.2 Ausgleichsrücklage

Die **Ausgleichsrücklage** wurde mit einem Drittel der Höhe der durchschnittlichen jährlichen Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen der drei dem Eröffnungsbilanzstichtag vorangegangenen Haushaltsjahre gebildet.

3.2.2 Sonderposten

3.2.2.1 Sonderposten für Zuwendungen

Für die Ermittlung der Sonderposten aus Zuwendungen wurden die Rechenschaftsberichte der Jahre 1974 bis 2005 ausgewertet und Sachverhalte für den Ausweis von Sonderposten ermittelt. Für Anlagegüter im Bereich Schulen wurde eine pauschale Förderquote ermittelt, indem das Verhältnis der Investitionssummen zu den geflossenen Zuwendungen ermittelt wurde. Die pauschale Förderquote wurde berücksichtigt bei den Schulgebäuden und bei den gebildeten Festwerten für Klassensätze, Sammlungen und Übungsräume. Die Schul-

pauschale und die Zuwendungen für die offene Ganztagsgrundschule sind in dieser Förderquote enthalten.

Weiterhin wurde die von 1981 bis 2006 gezahlte Investitionspauschale auf die in diesem Zeitraum erstellten Anlagegüter verteilt.

Die übersteigende Investitionspauschale wurde auf das Straßenvermögen verteilt.

Die übrigen gezahlten Zuwendungen für einzelne Investitionsmaßnahmen wurden durch Anwendung des historischen Prozentanteiles der Förderung an den damaligen Anschaffungs- und Herstellungskosten auf die heute ermittelten Wiederbeschaffungszeitwerte berücksichtigt.

Zuwendungen aus Erschließungsverträgen wurden belegmäßig ermittelt und die maßgebliche Förderquote auf den betreffenden Straßenwert angewendet.

3.2.2.2 Sonderposten für Beiträge

Da der Abwasserbereich zur SBO AöR ausgegliedert wurde, erfolgt hier nur noch ein Ausweis von Beiträgen im Rahmen des Straßenbaus. Für Wegebaubeiträge nach dem Kommunalabgabengesetz wurde eine Stichprobe in der Vergangenheit liegender Straßenbauten gezogen und ausgewertet, zu denen es entsprechende Abrechnungen gab. Dadurch konnte festgestellt werden, dass ausgebaute Gemeindestraßen i.d.R. zu 34,19 % durch Beiträge gefördert wurden. Dieser Prozentsatz wurde bei Straßen hinterlegt, die einen ausgebauten Zustand aufweisen und auf Ebene der Straße der jeweilige Sonderposten ermittelt. Die Beiträge zu Straßenbauten, für die eine sachliche Beitragspflicht nach dem Kommunalabgabengesetz am 01.01.2007 bereits entstanden war, aber noch keine Heranziehung erfolgt ist, beliefen sich auf 129 T€. Für Erschließungen, die nach dem Baugesetzbuch abzurechnen sind, waren zum Stichtag noch Heranziehungsbescheide in Höhe von 149 T€ zu erlassen.

3.2.2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich

Der ausgewiesene Betrag bezieht sich auf den Gebührenaussgleich Rettungsdienst und ergibt sich als Ergebnis der Abrechnung für die Jahre 2005 und 2006.

3.2.2.4 Sonstige Sonderposten

Hier erfolgt der v.g. Passivausweis des Eigenbetriebes Staatsbad Bad Oeynhausen (vgl. Ziff. 3.1.1.3.3.1) und der Stiftungen (vgl. Ziff. 3.1.1.3.3.2).

3.2.3 Rückstellungen

3.2.3.1 Pensionsrückstellungen

Der Wert für die Pensions- und Beihilferückstellungen wurde auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31.12.2006 der Heubeck AG im Auftrag der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse Münster abgeleitet. Die Rückstellungen beinhalten neben den künftigen Versorgungslasten der Stadt (32.494 T€) auch die Ansprüche auf Beihilfen nach § 88 Landesbeamtengesetz (9.336 T€). Den Berechnungen liegen die biometrischen Grundlagen der Richttafeln von Prof. Dr. K. Heubeck nach dem Stand 2005 (G) unter Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 5 % zugrunde. Berücksichtigt wurden das rechnungsmäßige Pensionierungsalter mit 65 Jahren und der zum 31.12.2006 maßgebliche Anpassungsfaktor von 0,98375 gem. Versorgungsänderungsgesetz 2001 (VersÄndG 2001).

Erstattungsverpflichtungen i.S.d. § 107b Beamtenversorgungsgesetz (BeamtVG) infolge eines Dienstherrnwechsels (218 T€) wurden als sonstige Rückstellungen i.S.d. § 36 Abs. 4 GemHVO NRW ausgewiesen.

3.2.3.2 Instandhaltungsrückstellungen

Hier erfolgt ein Ausweis der ermittelten Kosten für die Durchführung unterlassener Bauinstandhaltung an städtischen Hochbauten auf Grundlage einer sachgerechten Schätzung der voraussichtlich anfallenden Kosten. Die einzelnen Maßnahmen können der Übersicht über die Rückstellungen, die als Anlage 3 beigelegt ist, entnommen werden.

3.2.3.3 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) belaufen sich auf insgesamt rd. 6.064 T€ und können im Einzelnen der o.a. Anlage 3 entnommen werden.

3.2.3.3.1 Rückstellungen für Altersteilzeit

Die Rückstellungen für Altersteilzeit (inkl. potenzieller Altersteilzeitfälle) belaufen sich auf 3.335 T€. Die Altersteilzeitrückstellungen wurden entsprechend der Empfehlungen des Hauptfachausschusses (HFA) des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) ermittelt.

3.2.3.3.2 Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub und Überstunden

Für nicht in Anspruch genommenen Urlaub und Überstunden war in der Eröffnungsbilanz eine Rückstellung in Höhe von 563 T€ zu bilden.

3.2.3.3.3 Rückstellungen für Risiken aus Zinssicherungsgeschäften

Die nachstehend genannten Marktwerte der derivativen Finanzgeschäfte wurden den Mitteilungen der Partnerbank entnommen. Grundlage deren Ermittlung ist das Zinsniveau zum Berechnungstichtag unter Anwendung des Barwertmodells bezogen auf die Zinsunterschiede (vereinbarter Zins saldiert mit dem Zinsniveau zum Berechnungstichtag). Einzelne Geschäfte, die sich nicht verlässlich bewerten lassen, liegen danach nicht vor.

Um Zinsänderungsrisiken entgegenzuwirken und Kreditkonditionen zu optimieren, wurden in den Jahren 2000 bis 2006 derivative Finanzgeschäfte (Swaps, Swaptions, Währungsoption) mit einem Nominalvolumen von insgesamt 56,8 Mio. € eingegangen. Davon konnten 13,8 Mio. € aufgrund des inneren Zusammenhangs mit den zugrundeliegenden Kreditgeschäften (= originären Finanzgeschäften) zu Bewertungseinheiten zusammengefasst werden.

Diese Finanzgeschäfte, die wirtschaftlich in einem entsprechend dokumentierten Sicherungszusammenhang mit anderen derivativen oder originären Finanzgeschäften stehen, werden nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und internationaler Übung unter Wahrung des Anschaffungswert- und Imparitätsprinzips kompensatorisch bewertet (Bewertungseinheit). Innerhalb dieser Bewertungseinheiten werden nicht realisierte Verluste bis zur Höhe nicht realisierter Gewinne aufgerechnet. Übersteigende Verluste werden antizipiert und zurückgestellt; übersteigende Gewinne werden dagegen nicht bilanziert.

In der Eröffnungsbilanz der Stadt Bad Oeynhausen wurden für die im Jahr 2000 abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäfte, bei denen das Risiko aus der variablen Verzinsung der Kreditaufnahmen durch sog. Zahler-Swaps (Zahlung eines festen und Erhalt eines variabel vereinbarten Zinses) gesichert worden ist, Bewertungseinheiten gebildet. Bei diesen Zinssicherungsgeschäften stehen sich die variablen Zinsen der Kreditaufnahmen und die durch die Zinsswaps ausgeglichenen Zinsen während der Laufzeit der Verträge deckungsgleich gegenüber. Die Bewertungseinheit bildet damit wirtschaftlich betrachtet eine Kreditaufnahme zu festen Zinsen ab. Im Zeitpunkt der Begründung der Bewertungseinheit und zu allen folgenden Bilanzierungstichtagen ist die Ermittlung und Beurteilung der Risiken und des Risikoausgleichs nach der sogenannten „short cut method“ vorgesehen. Dies bedeutet: Solange sich die zukünftigen Zahlungsströme der variablen Verzinsung aus den in der Bewertungseinheit zusammengefassten Finanzgeschäften deckungsgleich

gegenüberstehen, ist die Bildung einer Rückstellung nicht erforderlich, wenn keine Zweifel an der Durchhalteabsicht und der Bonität der Partnerbank bestehen. Der Marktwert dieser Zinssicherungsgeschäfte (= -2,3 Mio. €) wird in sehr geringem Umfang durch den variabel verzinslichen Teil, im Wesentlichen aber durch den Teil gebildet, der die feste Verzinsung regelt. Da die Bewertungseinheit eine Kreditaufnahme zu einem festen Zinssatz abbildet und bei einem derartigen originären Finanzgeschäft (also Kreditaufnahme verbunden mit einer festen Verzinsung) eine Rückstellung bei sich ändernden Zinsverhältnissen nicht gebildet wird, erfolgt auch keine Rückstellung der negativen Marktwerte dieser Zinssicherungsgeschäfte.

Dagegen werden derivative Finanzgeschäfte, die zum Bilanzstichtag keiner Bewertungseinheit angehören, imparitatisch bewertet; d.h. bei negativen Marktwerten werden Rückstellungen in entsprechender Höhe gebildet, während bei positiven Marktwerten eine Aktivierung unterbleibt.

Im Rahmen der Eröffnungsbilanz betraf dies die in den Jahren 2005 und 2006 im Rahmen des Schulden-Portfolio-Managements abgeschlossenen Finanzgeschäfte. Neben den Swapgeschäften enthielt dieser Kreis von Geschäften eine Währungsoption, die dazu diente, kurzfristig Erträge aus Währungsschwankungen zu erzielen. Entsprechend den vorstehend beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen war in Höhe des negativen Marktwertes dieser Geschäfte zum 01.01.2007 eine Rückstellung von 777 T€ zu bilden.

3.2.3.3.4 Übrige sonstige Rückstellungen

Die übrigen sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf 1.389 T€. Darin enthalten sind rd. 381 T€ für Risiken aus Klageverfahren. Weiterhin stand zum Bilanzstichtag eine Nachforderung von Kanalbenutzungsgebühren durch die Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR in Höhe von 316 T€ im Raum. 218 T€ für Forderungen anderer Dienstherren für übernommene Beamte (§ 107b Beamtenversorgungsgesetz) wurden bereits unter Ziff. 3.2.3.1 angeführt. Die übrigen 474 T€ verteilen sich weitestgehend auf Rückstellungen für Rechnungsverbindlichkeiten und vertragliche Verpflichtungen, Prüfungs-, Beratungs- und Erstellungskosten der Eröffnungsbilanz und Steuerverbindlichkeiten.

3.2.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag bzw. dem Barwert angesetzt. Eine besondere Besicherung der Verbindlichkeiten liegt nicht vor. Weitere Einzelheiten gehen aus dem diesem Anhang beigefügten Verbindlichkeitspiegel (Anlage 2) hervor.

Unter der Bilanzposition **4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen**, wurden Rentenschulden und Verbindlichkeiten aus Grundstücksgeschäften zum Barwert angesetzt. Diesen Verbindlichkeiten liegen Grundstücksübertragungen zugrunde, die in der Vergangenheit erfolgt sind oder nach Ablauf einer Erbbaupachtzeit noch erfolgen. Die Verträge datieren aus den Jahren zwischen 1964 und 1989. Die betreffenden Grundstücke wurden aktiviert (s.a. Ziff. 3.1.1.2.2). Der Barwert der jährlich zu leistenden Renten oder Pachten wurde mit einem Abzinsungsprozentsatz von 2 % ermittelt.

Eine wesentliche Position der **Verbindlichkeiten aus Transferleistungen** ist die Weiterleitungsverpflichtung an den Eigenbetrieb Staatsbad Bad Oeynhausen in Höhe von 1.194 T€. Dabei handelt es sich zum einen um den 1/3-Anteil am Gemeindeanteil an der Spielbankabgabe für das Jahr 2006

Unter die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden unter anderem 1.646 T€ an kreditorischen Forderungen (im Wesentlichen Gewerbesteuererstattungen) gefasst sowie die unter Ziff. 3.1.1.3.3.1 aufgeführte ausstehende Bareinlage sowie die zurückbehaltene Denkmalschutzzuweisung an den Eigenbetrieb Staatsbad Bad Oeynhausen.

4. Sonstige Angaben

4.1 Finanzielle Dauerlasten aus vertraglichen Verpflichtungen mit Dritten

Es bestehen dauerhafte **finanzielle Verpflichtungen** aus Wartungs-, Miet-, Pacht- und Leasingverträgen. Die jährlichen Beträge zum Stichtag 01.01.2007 ergeben sich aus der nachstehenden Übersicht.

Dauerlasten aus vertraglichen Verpflichtungen mit Dritten	
	Jährlicher Betrag
Mehrjährige Wartungsverträge EDV	75.196,00 €
Wartungsverträge Gebäude/städt. Objekte	93.179,00 €
Gebäudemieten	59.700,00 €
Pachtzahlungen	200.620,00 €
Erbbaupachtzahlungen und Renten	259.900,00 €
Mieten bewegliche Gegenstände	23.384,00 €
Leasingverträge	27.284,00 €
Summe der Dauerlasten (jährlich)	739.263,00 €

4.2 Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen

Die Stadt Bad Oeynhausen hat sich verpflichtet, Zuschüsse an einzelne Unternehmen zu zahlen. Für das Jahr 2007 beliefen sich diese Zuschüsse auf die nachstehenden Beträge:

Zuschuss	im Jahr 2007
Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH	214.650,00 €
Eigenbetrieb Staatsbad B.O.1/3 Spielbankabgabe (ohne Garantiefall)	864.645,26 €
Eigenbetrieb Staatsbad Bad Oeynhausen Garantiefall ¹⁾	215.354,74 €
Eigenbetrieb Staatsbad Bad Oeynhausen für lfd. Zwecke ²⁾	787.000,00 €
Eig.betr. Staatsbad B.O. Instandhalt. denkmalgeschützer Gebäude ³⁾	1.433.000,00 €
Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH	225.000,00 €
Kapitalrücklage Aqua Magica	10.000,00 €
Flugplatzbetriebsgesell. Porta-Westfalica mbH	4.118,63 €
Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR	3.368.000,00 €
Summe	7.121.768,63 €

1) Garantiesumme des Landes NRW lt. Kommunalisierungsvertrag für das Jahr 2007

2) Zuschuss steht Einnahme vom Land NRW lt. Kommunalisierungsvertrag gegenüber: Von 2004 - 2008: jährl. 787.000 €, 2009: 650.000 €, 2010: 500.000 €, 2011: 350.000 €, 2012: 200.000 €, 2013: 65.000 €

3) Zuschuss steht Einnahme vom Land NRW lt. Kommunalisierungsvertrag gegenüber: Von 2004 - 2013 jährlich 1.433.000 €

4.3 Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse

Die Stadt Bad Oeynhausen ist Mitglied der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW) mit Sitz in Münster. Die ZKW hat die Aufgabe, den Beschäftigten ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbminderungs- und Hinterbliebenenversorgung (bis 2007 auch Sterbegelder) in Form einer beitragsorientierten Leistungszusage zu gewähren. Die Leistungen der betrieblichen Altersversorgung richten sich nach dem Tarifvertrag über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes (ATV-K). Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der ZKW besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Stadt Bad Oeynhausen entfallenden Vermögen der ZKW. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten der ausgeschiedenen Mitarbeiter liegen allenfalls der ZKW vor und stehen - wie allen Mitgliedern der ZKW - der Stadt Bad Oeynhausen nicht zur Verfügung.

Seit dem 1. Januar 2002 ist die Höhe der Betriebsrente insbesondere abhängig von dem jeweiligen Jahresentgelt und dem Alter des Beschäftigten (sog. Punktemodell). Anwartschaften aus dem bis zum 31. Dezember 2001 durchgeführten Gesamtversorgungssystem werden zusätzlich in Form einer Startgutschrift berücksichtigt. Die Versorgungsverpflichtungen werden im Umlageverfahren in Form eines Abschnittsdeckungsverfahrens finanziert. Der Deckungsabschnitt beträgt 10 Jahre. Infolge der Schließung des Gesamtversorgungssystems und des Wechsels zum Punktemodell erhebt die Kasse zur Finanzierung der Ansprüche und Anwartschaften, die vor dem 1. Januar 2002 begründet worden sind, neben den Umlagen ein pauschales Sanierungsgeld zur Deckung eines zusätzlichen Finanzbedarfs.

Der Umlagesatz beträgt 4,5 % des Zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Der Prozentsatz für das Sanierungsgeld betrug Ende 2006 2,5 %. Das Sanierungsgeld wurde in 2007 um 0,5 Prozentpunkte auf dann 3,0 % angehoben und blieb danach unverändert. Unter Berücksichtigung der derzeit bekannten Annahmen geht die ZKW davon aus, dass die Aufwendungen für die Pflichtversicherung nicht über die gegenwärtigen Prozentsätze steigen werden.

Tendenziell ist jedoch aufgrund der demographischen Entwicklung von steigenden Umlagesätzen auszugehen.

Die Summe der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte für die Beschäftigten der Stadt Bad Oeynhausen betrug im letzten vor dem Eröffnungsbilanzstichtag abgelaufenen Haushaltsjahr 2006 14.059.235,24 €.

4.4 Verpflichtungen aus der Verwaltung eines Treuhandvermögens zugunsten des Eigenbetriebes Staatsbad Bad Oeynhausen

Die Stadt Bad Oeynhausen erhält gemäß dem Kommunalisierungsvertrag zwischen der Stadt Bad Oeynhausen und dem Land Nordrhein-Westfalen vom November 2003 in den Jahren 2004 bis 2013 einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 1.433 T€ für Instandsetzungsaufwendungen des Eigenbetriebes Staatsbad Bad Oeynhausen, der unterjährig vom Land in 4 Raten gezahlt wird. Mit Ratsbeschluss vom 16.03.2005 wurde entschieden, dass die jeweils erste Rate eines Jahres zurückgelegt werden soll, um in den Jahren 2014 bis 2018 auch weiterhin Instandhaltungsaufwendungen decken zu können und so den Zeitraum des Zuschusses tatsächlich auf 15 Jahre auszudehnen. Die Stadt Bad Oeynhausen als Empfänger des Zuschusses hat diese Raten treuhänderisch für den Eigenbetrieb Staatsbad Bad Oeynhausen angelegt. Zum 01.01.2007 belief sich das dem Eigenbetrieb Staatsbad Bad Oeynhausen zustehende Treuhandvermögen auf einen Betrag von 1.125.738,97 €. Das Treugut ist in der Bilanz des Treugebers (Eigenbetrieb) und nicht bei der Stadt auszuweisen.

4.5 Haftungsverhältnisse gemäß § 44 Abs.1 GemHVO NRW

Die **Haftungsverhältnisse gemäß § 44 Abs.1 GemHVO NRW** ergeben sich aus der nachstehenden Übersicht:

	Stand zum 01.01.07
Bürgschaften und Gewährleistungen	
Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR	11.388.954,48 €
StadtSparkasse Bad Oeynhausen	7.760.000,00 €
Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH	4.158.440,63 €
Diakoniehaus Bethel e.V.	135.084,60 €
Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH	75.000,00 €
Summe	23.517.479,71 €

Bei den Bürgschaften für die Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR handelt es sich um die Absicherung diverser Bankdarlehen.

Gegenüber der StadtSparkasse Bad Oeynhausen hat sich die Stadt Bad Oeynhausen bis zur Höhe des o.a. Betrages zum Differenzausgleich zwischen dem im Verkaufsjahr bestehenden Buchwert eines bebauten Grundstückes und einem etwaigem Verkaufserlös verpflichtet (Gewährleistung).

Die Stadt Bad Oeynhausen haftet im Falle des Ausfalles in v.g. Höhe für Bankdarlehen der SGH.

Für das Diakoniehhaus Bethel e.V. bürgt die Stadt für die Zahlung eines Erbbauzinses in der v.g. Höhe.

Für die Aqua Magica GmbH bürgt die Stadt in Höhe der Hälfte des möglichen Kontokorrentkredites.

4.6 Verpflichtung zur Übernahme von Jahresfehlbeträgen

Die Stadt Bad Oeynhausen hat sich vertraglich verpflichtet, über den Jugendamtsanteil hinaus Betriebskosten der Träger von Kindertageseinrichtungen zu übernehmen.

Die Stadt Bad Oeynhausen haftet als Verbandsmitglied für Verluste des Zweckverbandes "Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg" in Lemgo im Verhältnis zur Einwohnerzahl.

Als Mitglied des Wasserbeschaffungsverbandes "Am Wiehen" ist die Stadt Bad Oeynhausen als Verbandsmitglied zum anteiligen Ergebnisausgleich verpflichtet.

Die Stadt Bad Oeynhausen haftet gemäß § 97 Abs. 1 Nr. 3 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) auch für die Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes Staatsbad Bad Oeynhausen sowie für etwaige Jahresverluste gemäß § 10 Abs. 6 Eigenbetriebsverordnung Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW).

Ferner haftet die Stadt Bad Oeynhausen gemäß § 114 a Abs. 5 GO NRW als Gewährträgerin für Verbindlichkeiten der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR (SBO) soweit eine Befriedigung aus dem Vermögen der Anstalt unmöglich ist sowie für etwaige Jahresverluste der Anstalt gemäß § 14 Abs. 2 Kommunalunternehmensverordnung (KUV NRW).

Forderungsspiegel

Eröffnungsbilanz der Stadt Bad Oeynhausen zum 01.01.2007

(Anlage 1)

Art der Forderungen	Gesamtbetrag zum 01.01.2007 EUR	mit einer Restlaufzeit von		
		< 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	> 5 Jahre EUR
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	8.220.737,84	8.106.229,67	114.508,17	0,00
1.1 Gebühren	1.077.546,28	1.077.546,28	0,00	0,00
1.2 Beiträge	455.411,74	340.903,57	114.508,17	0,00
1.3 Steuern	4.919.954,68	4.919.954,68	0,00	0,00
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	743.788,44	743.788,44	0,00	0,00
1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.024.036,70	1.024.036,70	0,00	0,00
2. Privatrechtliche Forderungen	1.521.036,07	1.521.036,07	0,00	0,00
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	224.819,18	224.819,18	0,00	0,00
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	39.152,21	39.152,21	0,00	0,00
2.3 gegen verbundene Unternehmen	699.029,65	699.029,65	0,00	0,00
2.4 gegen Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2.5 gegen Sondervermögen	558.035,03	558.035,03	0,00	0,00
Summe aller Forderungen	9.741.773,91	9.627.265,74	114.508,17	0,00

Verbindlichkeitspiegel

Eröffnungsbilanz der Stadt Bad Oeynhausen zum 01.01.2007

(Anlage 2)

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag zum 01.01.2007 EUR	mit einer Restlaufzeit von		
		< 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	> 5 Jahre EUR
1. Anleihen	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	86.826.137,96	3.688.985,87	12.267.535,16	70.869.616,93
2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3 von Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4 vom öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00
2.5 vom privaten Kreditmarkt	86.826.137,96	3.688.985,87	12.267.535,16	70.869.616,93
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	86.822.047,64	3.686.940,71	12.265.490,00	70.869.616,93
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	4.090,32	2.045,16	2.045,16	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	506.887,80	506.887,80	0,00	0,00
3.1 vom öffentlichen Bereich	506.887,80	506.887,80	0,00	0,00
3.2 vom privaten Kreditmarkt	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	5.346.795,36	197.988,75	828.288,62	4.320.517,99
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.166.429,00	1.166.429,00	0,00	0,00
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.415.232,15	1.415.232,15	0,00	0,00
7. Sonstige Verbindlichkeiten	3.690.820,67	3.672.268,69	18.551,98	0,00
Summe aller Verbindlichkeiten	98.952.302,94	10.647.792,26	13.114.375,76	75.190.134,92

	EUR
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten	23.517.479,71
Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR	11.388.954,48
StadtSparkasse Bad Oeynhausen	7.760.000,00
Städtische Gemeinnützige Heimstättengesellschaft mbH	4.158.440,63
Diakoniehaus Bethel e.V.	135.084,60
Aqua Magica (LGS)	75.000,00
Verpflichtungen aus treuhänderischer Verwaltung	1.125.738,97
gegenüber Eigenbetrieb Staatsbad	1.125.738,97

Übersicht über die Rückstellungen

(Anlage 3)

Eröffnungsbilanz der Stadt Bad Oeynhausen zum 01.01.2007

Bilanz- position	Bestands- konto	Rückstellungsgrund	Gesamtbetrag
			Stichtag: 01.01.2007 in EUR
Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen			41.830.339,00
2511000		Pensionsrückstellungen	32.494.531,00
2512000		Beihilferückstellungen	9.335.808,00
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung			2.683.722,12
2710101		Rathaus I, Fenstererneuerung und Raumluftechnische Anlage Sitzungssaal	338.700,00
2710102		Rathaus II, Erneuerung der Dachkonstruktion und Dachbeläge	112.500,00
2710106		Bahnhofstraße 43, Erneuerung der Dachkonstruktion und Dachbeläge	29.800,00
2710205		Feuerwehrgerätehaus Volmerdingsen, Erneuerung des Dachbelages	15.000,00
2710207		Feuerwehrgerätehaus Wulferdingsen, Fenstererneuerung	5.000,00
2710208		Feuerwehrgerätehaus Dehme, Erneuerung des Dachbelages	21.300,00
2710301		Sportlerheim Stadion, Dachsanierung mit Bitumenbahn	13.800,00
2710307		Sportlerheim Wulferdingsen, Turnhalle, Sportbodensanierung	18.000,00
2710402		Grundschule Dehme, Fenstererneuerung	80.700,00
2710403		Grundschule Eidinghausen, Raumluftechnische Anlage Sporthalle	58.300,00
2710404		Grundschule Lohe, Erneuerung Heizkessel	16.200,00
2710405		Grundschule Rehme/Oberbecksen, Fenstererneuerung	126.400,00
2710407		Grundschule Werste, Raumluftechnische Anlage Sporthalle	58.300,00
2710408		Grundschule Wichern, Erneuerung Dachkonstruktion/-beläge; Raumluftechnische Anlage Sporthalle	143.100,00
2710501		Schulzentrum Nord, Dreifachsporthalle; Erneuerung Trennvorhänge, Raumluftechnische Anlage	165.600,00
2710502		Hauptschule Schulzentrum-Nord, Fenstererneuerung	272.200,00
2710503		Realschule Schulzentrum-Nord; Fenstererneuerung, Raumluftechnische Anlage	363.700,00
2710504		Bernart-Schule, Fenstererneuerung	152.600,00
2710601		Realschule Schulzentrum-Süd; Erneuerung Fassade, Außenputz	71.100,00
2710602		Immanuel-Kant-Gymnasium; Fenster (Trakt 2), Flachdach (Turnhalle), Raumluftechnische Anlage (Umkleide/Dusche)	424.600,00
2710701		Kindergarten Dehme, Erneuerung Flachdach in Teilbereichen	47.300,00
2710702		Kindergarten Wulferdingsen, Erneuerung Flachdach in Teilbereichen	32.500,00
2710803		Bürgerhaus Schloss Ovelgönne, Sanierung Treppenabgang und Terrassenbeläge	22.500,00
2710804		Bürgerhaus Lohe, Erneuerung Dachkonstruktion und -beläge, Raumluftechnische Anlage (Saal)	74.600,00
2711302		Sielbad (Schwimmeisterwohnhaus); Erneuerung Flachdach	14.500,00
2711900		Stadtachse, Reparaturkosten (Vandalismusschäden)	5.422,12
Sonstige Rückstellungen			6.063.909,23
2811100		Altersteilzeit Tariflich Beschäftigte	2.219.174,05
2811101		Altersteilzeit Beamte	942.637,60
2811102		Altersteilzeit (pot.) Tariflich Beschäftigte	173.121,38
2811110		Versorgungsrückstellung nach § 107b BeamtVG	218.371,00
2811200		Überstunden und Resturlaub	562.593,54
2811300		Prozessrisiken Bereich 21 - Personal	27.838,58
2811400		Prozessrisiken Bereich 65 - Liegenschaften	226.625,83
2811500		Prozessrisiken Bereich 55 - Soziales und Wohnen	126.500,00
2811511		Erhaltungsaufwand Kindergarten Wiesenstraße	4.130,56
2811512		Erhaltungsaufwand Kindergarten Triftenstraße	3.510,69
2811513		Erhaltungsaufwand Kindergarten Dehme	2.995,70
2811520		Erstattungsrisiko offener Verwaltungsvorgänge mit bezahlter Forderung	7.333,29
2811530		Gebührennachforderungen SBO (Kanalbenutzungsgebühren)	316.198,20
2811540		Erstattung aufgrund Erschließungsvertrag	114.508,19
2811610		Drohverluste für Finanzderivate	777.030,00
2811700		Steuerverbindlichkeiten gegenüber Finanzamt (UST-Nachzahlung Vorjahre)	23.263,62
2811800		Kostenerstattung an Sozialversicherungsträger	18.500,00
2811900		Rechnungsverbindlichkeiten Prüfung/Beratung	116.613,00
2811910		Erstellung Eröffnungsbilanz (Straßenbewertung)	40.000,00
2811926		Erstellungskosten Bilanzen (Personal)	63.698,00
2811930		Kosten für die Archivierung von Geschäftsunterlagen	79.266,00
Summe aller Rückstellungen			50.577.970,35

Lagebericht

**Eröffnungsbilanz
der Stadt Bad Oeynhausen
zum 01.01.2007**



Bad Oeynhausen

Lagebericht zur Eröffnungsbilanz der Stadt Bad Oeynhausen

Stichtag: 01.01.2007

1. UMSTELLUNG DES RECHNUNGSWESENS	3
2. GESETZLICHE GRUNDLAGE	3
3. WIRTSCHAFTLICHE AUSGANGSLAGE BEIM START IN DAS NEUE KOMMUNALE FINANZMANAGEMENT (NKF)	4
4. VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR	4
4.1 Vermögensstruktur	5
4.1.1 Anlagevermögen	5
4.1.2 Umlaufvermögen	6
4.1.3 Aktive Rechnungsabgrenzung	7
4.2 Kapitalstruktur	7
4.2.1 Eigenkapital	7
4.2.2 Sonderposten	8
4.2.3 Rückstellungen	9
4.2.4 Verbindlichkeiten	9
5. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG, DIE NACH DEM BILANZSTICHTAG EINGETRETEN SIND	10
6. AUSBLICK	10
6.1 Ergebnisentwicklung	10
6.2 Liquiditätsentwicklung	11
6.3 Chancen und Risiken	11
6.3.1 Entwicklung der Steuereinnahmen	11
6.3.2 Entwicklung der Schlüsselzuweisungen	12
6.3.3 Entwicklung der Verschuldung	12
6.3.4 Bau der Nordumgehung (A 30)	12
6.3.5 Standortfrage Rathaus	13
6.3.6 Erweiterung der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR (SBO)	13
6.3.7 Erfassung und Steuerung finanzwirtschaftlicher Risiken	13
6.3.7.1 Liquiditätssicherung	14
6.3.7.2 Zinsänderungsrisiken	14
6.3.8 Entwicklung der Spielbankabgabe	15
6.3.9 Hochwasserschutz an der Werre einschl. Sielwehr	15
6.3.10 Kostenentwicklung SGB II (Hartz IV)	15

6.3.11 Krankenhauslandschaft im Kreis Minden-Lübbecke	16
6.3.12 Landeszuschüsse für den Eigenbetrieb Staatsbad	16
7. ORGANE UND MITGLIEDSCHAFTEN (SEIT 01.01.2007)	16
7.1 Bürgermeister	16
7.2 Erster Beigeordneter	18
7.3 Kämmerer	18
7.4 Ratsmitglieder	19
7.5 Ratsmitglieder ohne Sitz in einem Gremium der Beteiligungen	30

1. Umstellung des Rechnungswesens

Der Landtag hat in seiner Sitzung am 10.11.2004 das Gesetz über ein Neues Kommunales Finanzmanagement für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (NKFG NRW) beschlossen. Flächendeckend für alle Kommunen im Land NRW hat die Umstellung des Rechnungswesens von der Kameralistik auf die Doppik spätestens zum 01.01.2009 zu erfolgen.

Mit Ablauf des Haushaltsjahres 2006 hat die Stadt Bad Oeynhausen den kameralistischen Buchungsbetrieb eingestellt.

Seit dem 01.01.2007 erfolgt die Abbildung der Geschäftsvorfälle ausschließlich nach kaufmännischen Grundsätzen entsprechend den einschlägigen haushaltsrechtlichen Vorschriften der Gemeindeordnung (GO NRW) und der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW).

Von den insgesamt gesetzlich verbindlich vorgeschriebenen 17 Produktbereichen werden von der Stadt 14 genutzt. Nicht benötigt werden die Bereiche

- Gesundheitsdienst
- Ver- und Entsorgung
- Umweltschutz

2. Gesetzliche Grundlage

Nach § 53 GemHVO NRW ist die Eröffnungsbilanz durch einen Lagebericht entsprechend § 48 GemHVO NRW zu ergänzen.

Der Lagebericht soll einen Überblick über die wichtigen Ergebnisse aus der Aufstellung der Eröffnungsbilanz geben und so gefasst werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Schuldenlage der Stadt vermittelt wird. Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch solche, die nach dem Stichtag der Eröffnungsbilanz eingetreten sind, ist zu berichten. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene Analyse der Vermögens- und Schuldenlage der Stadt zu enthalten. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Stadt einzugehen, zugrunde liegende Annahmen sind anzugeben.

3. Wirtschaftliche Ausgangslage beim Start in das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF)

Im Kernhaushalt ist seit dem Jahr 2003 (98,7 Mio. €) eine rückläufige Schuldenentwicklung zu verzeichnen. Zum 01.01.2007 lag der Bestand an langfristigen Krediten bei 86,3 Mio. €. Kassenkredite wurden zum 01.01.2007 in Höhe von 0,5 Mio. € vorgehalten. Dies entspricht einer langfristigen Verschuldung von ca. 1.750 € pro Einwohner, eine konsequente Entschuldung vor dem Hintergrund dieses überdurchschnittlichen Verschuldungsgrades ist daher unabdingbar.

Die strukturellen Defizite sind zu analysieren und weiter abzubauen. In diesem Zusammenhang ist insbesondere die Arbeit der seit dem Jahr 2005 existierenden Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierung weiter voranzutreiben und zu intensivieren. Einzelne Optimierungsmöglichkeiten wurden von dieser Arbeitsgruppe in der Vergangenheit erkannt und Potentiale freigesetzt.

Zum 01.01.2007 wurden aus dem Kernhaushalt der Stadt Bad Oeynhausen folgende Bereiche in die Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR überführt:

- Abfallbeseitigung
- Abwasserbeseitigung
- Bau- und Gartenhof
- Straßenreinigung und Winterdienst

Es folgen einige wichtige Indikatoren in Zusammenhang mit der Stadt Bad Oeynhausen:

Einwohner zum 31.12.2006:	49.194
Gesamtfläche in ha:	6.480
Kaufkraftkennziffer	101,5
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (30.06.2007)	20.357
Arbeitslosigkeit in % (Dezember 2006)	7,8 %
Gästezahlen in 2006	102.592
Übernachtungszahlen in 2006	973.370

4. Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme zum 01.01.2007 beträgt 425.597.799,12 €.

4.1 Vermögensstruktur

Die Bilanz auf der Aktivseite zeigt, welche Vermögensgegenstände mit welchen Werten die Kommune besitzt.

Das Vermögen gliedert sich in

1	Anlagevermögen	409.618 T€	96,2 %
2	Umlaufvermögen	12.146 T€	2,9 %
3	Aktive Rechnungsabgrenzung	3.834 T€	0,9 %

4.1.1 Anlagevermögen

Die Bilanzsumme wird im Wesentlichen durch das Anlagevermögen bestimmt. Zum Anlagevermögen zählen insbesondere

- Immaterielle Vermögensgegenstände; hier insbesondere
Softwarelizenzen 66 T€
- Sachanlagen; insbesondere bebaute und unbebaute Grundstücke, Infrastrukturvermögen wie Straßennetz, Brücken und Fahrzeuge 244.886 T€
- Finanzanlagen mit den Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen sowie Ausleihungen 164.666 T€

Je größer der Anteil des Anlagevermögens ist, desto mehr Kapital ist langfristig gebunden. Für Sachanlagen entstehen in der Regel hohe Aufwendungen für Abschreibungen und Instandhaltungen, die den Ergebnisplan dauerhaft belasten. Den Abschreibungen stehen aber bei den bezuschussten Vermögensgegenständen die Auflösungen der Sonderposten gegenüber.

Der Anteil der Finanzanlagen zeigt das Maß an Ausgliederungen kommunaler Aufgaben in Sonderrechnungen sowie öffentliche und private Rechtsformen. Finanzanlagen sollen in der Regel durch Gewinnausschüttungen und Zinserträge einen positiven Beitrag zum Ergebnisplan leisten.

Herauszuheben sind hier insbesondere die Finanzanlagen Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR sowie der Eigenbetrieb Staatsbad Bad Oeynhausen.

Kennzahlen:

Anlagendeckungsgrad II = 82,9 %	
Anlagendeckungsgrad 2	= $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sopo aus Zuwendungen und Beiträgen} + \text{Langfristiges FK}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$
Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 2“ gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt.	

Infrastrukturquote = 29,5 %	
Infrastrukturquote (%)	= $\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$
Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Stadt entspricht. Hier ist zu beachten, dass der Bereich Wasserversorgung, Abwasser und Abfall zu den Stadtwerken Bad Oeynhausen ausgegliedert wurde.	

4.1.2 Umlaufvermögen

Gemessen an dem Anlagevermögen fällt die Summe des Umlaufvermögens mit 12.146 T€ (2,9 % der Bilanzsumme) kaum ins Gewicht. Dieses setzt sich insbesondere zusammen aus

- Forderungen u. sonst. Vermögensgegenständen 11.620 T€
- liquiden Mitteln 526 T€

Die Vermögenswerte im Umlaufvermögen sind relativ kurzfristig gebunden und werden in der Regel schnell wieder zu flüssigen Mitteln. Es ist zu beachten, dass in den 11.620 T€ an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen Grundstücke zum Verkauf in Höhe von 1.806 T€ enthalten sind. Für diese Grundstücke besteht eine Verkaufsabsicht. Konkrete Forderungen liegen hier aber noch nicht vor.

Kennzahl:

Liquidität 2. Grades = 110,5 %	
Liquidität 2. Grades	= $\frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{Kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$
Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Stadt. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können.	

4.1.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Hierbei handelt es sich um Zahlungen, die bereits im Vorjahr für Aufwendungen des Haushaltsjahres 2007 ff. geleistet wurden.

4.2 Kapitalstruktur

Die Bilanz auf der Passivseite zeigt, wie das Vermögen finanziert wurde, d.h. woher die Kommune die Mittel bekommen hat. Hierbei handelt es sich um

1.	Eigenkapital	143.044 T€
2.	Sonderposten	133.024 T€
3.	Rückstellungen	50.578 T€
4.	Verbindlichkeiten	98.952 T€

4.2.1 Eigenkapital

Das Eigenkapital ist eine rein rechnerische Größe. Es ergibt sich durch Subtraktion der Schulden (Fremdkapital) vom Vermögen der Stadt.

Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus der

•	Allgemeinen Rücklage	121.788 T€
•	Ausgleichsrücklage	21.256 T€

Die Ausgleichsrücklage ist gem. § 75 Abs. 3 GO NRW zu bilden; damit soll den Kommunen das Erreichen des Haushaltsausgleichs erleichtert werden. Der Ergebnisplan gilt als ausgeglichen, wenn der Fehlbetrag durch die Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann. Hierbei handelt es sich um eine rein rechnerische Größe (keine liquiden Mittel), die als Teil des in der Eröffnungsbilanz ausgewiesenen Eigenkapitals zum Haushaltsausgleich eingesetzt werden kann. Sie kann bis zur Höhe eines

Drittels des Eigenkapitals gebildet werden, höchstens jedoch bis zur Höhe eines Drittels der jährlichen Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen. Die Höhe bemisst sich nach dem Durchschnitt der Einnahmen der drei Jahre, die dem Eröffnungsbilanzstichtag vorausgehen (2004-2006).

Kennzahlen:

Eigenkapital-Quote I = 33,6 %	
Eigenkapital-Quote I (%)	= $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$
Die Kennzahl "Eigenkapitalquote I" misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Die Kennzahl kann bei einer Stadt ein wichtiger Bonitätsindikator sein.	

Eigenkapital-Quote II = 52,3 %	
Eigenkapital-Quote II (%)	= $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen u. Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$
Diese Kennzahl gibt den Anteil am Vermögen wieder, der bilanziell ohne fremde Mittel finanziert wurde. Da Zuwendungen zwar von Dritten überlassen wurden, aber bei zweckentsprechender Verwendung keine Rückzahlungsverpflichtungen auslösen, stellt diese Kennzahl gewissermaßen die "faktische" Eigenkapital-Quote dar.	

4.2.2 Sonderposten

Als Sonderposten wird erhaltenes Kapital ausgewiesen, das mit besonderen Auflagen verbunden ist. So werden insbesondere Landeszuwendungen passiviert, die im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen bewilligt bzw. gezahlt wurden und nicht frei verwendet werden dürfen (Investitionspauschale, Schul-/Bildungspauschale, Sportpauschale, Feuerschutzpauschale sowie maßnahmenbezogene Zuweisungen). Diese Sonderposten sind im Zeitablauf entsprechend den Abschreibungen aus der Nutzung der damit verbundenen Vermögensgegenstände ertragswirksam aufzulösen.

Die Sonderposten untergliedern sich weiter in:

- Sonderposten für Zuwendungen 65.399 T€
- Sonderposten für Beiträge 14.308 T€
- Sonderposten für den Gebührenaussgleich (Rettungsdienst) 288 T€
- Sonstige Sonderposten (Eigenbetrieb Staatsbad Bad Oeynhausen sowie 6 unselbständige Stiftungen) 53.028 T€

4.2.3 Rückstellungen

Für künftige, dem abgelaufenen Haushaltsjahr zuzurechnende Verpflichtungen, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder Höhe noch ungewiss sind, sind Rückstellungen zu bilden.

Neben den Pensionsrückstellungen, sind Aufwandsrückstellungen für unterlassene Bauunterhaltung an städtischen Hochbauten sowie sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO NRW für beispielsweise Altersteilzeit, Urlaubs- und Überstunden, Prozessrisiken und Drohverluste gebildet worden.

4.2.4 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen, die exakt bestimmbar sind. Die Verbindlichkeiten unterteilen sich weiter wie folgt:

• Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten	86.826 T€
• Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten	507 T€
• Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	5.347 T€
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.166 T€
• Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.415 T€
• Sonstige Verbindlichkeiten	3.691 T€

Unter den Investitionskrediten wird ein Bestand von 13.805 T€ als variabel verzinstes Darlehen ausgewiesen. Dieser Bestand an flexiblen Zinsvereinbarungen wurde durch den Abschluss entsprechender Zinssicherungsinstrumente faktisch in Festzinsvereinbarungen umgewandelt.

Unter Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, sind beispielsweise Erbbaupachtverträge und Leibrentenverträge für Grundstücke, bei denen die Stadt nach Ende der Laufzeit bzw. sofort Eigentümer wird, erfasst worden. Für die Laufzeit der Verträge wurde eine regelmäßige Zahlung vereinbart, die die gleiche Wirkung entfaltet wie die Rückzahlung eines Kredites.

Kennzahl:

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote = 2,5 %

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote (%)	=	$\frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$
--	---	---

Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden.

5. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Nach dem Stichtag der Eröffnungsbilanz sind keine Vorgänge eingetreten, über die wegen ihrer Bedeutung für die Entwicklung der Vermögens-, Schulden- und Finanzlage zu berichten ist.

6. Ausblick

6.1 Ergebnisentwicklung

Der Ergebnisplan schließt 2007 im Saldo (Erträge ./.. Aufwendungen) mit einem Fehlbetrag von 8.563 T€ ab. Der Haushaltsausgleich kann nur durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage erreicht werden (§ 75 Abs. 2 S.3 GO NRW).

Die voraussichtliche Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage wirkt sich nach der mittelfristigen Finanzplanung auf den Bestand wie folgt aus:

Anfangsbestand 01.01.2007	rd.	21.256 T€
31.12.2007 ./.. 8.563 T€	rd.	12.693 T€
31.12.2008 ./.. 7.711 T€	rd.	4.982 T€
31.12.2009 ./.. 6.015 T€		0 T€

Die Erträge decken während des gesamten Finanzplanungszeitraumes die Aufwendungen nicht, sodass ein ständiger Werteverzehr erfolgt. Das Eigenkapital wird beständig vermindert. Nach dem Verbrauch der Ausgleichsrücklage (ab 2009) besteht die Gefahr zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes. Weitere Konsolidierungsmaßnahmen sind damit unumgänglich.

6.2 Liquiditätsentwicklung

Das Liquiditätsdefizit wird sich nach der mittelfristigen Finanzplanung zwar bis zum Haushaltsjahr 2010 von 3.076 T€ auf 1.943 T€ vermindern; aggregiert entspricht dies dennoch einem Defizit von 10.918 T€ bis Ende 2010. Dieses Defizit wird nur durch Aufnahme von Kassenkrediten gedeckt werden können. Die für diese Kassenkredite zu zahlenden Zinsen werden den Ergebnisplan weiter belasten und die Spielräume für die Stadt Bad Oeynhausen weiter eingrenzen.

6.3 Chancen und Risiken

Unter Berücksichtigung der Darstellung der Vermögens- und Schuldenlage der Stadt Bad Oeynhausen zum 01.01.2007 wird das Vermögen im Wesentlichen durch das Sach- und Finanzanlagevermögen bestimmt.

Dabei zeigt die mittelfristige Haushaltsplanung, dass der Bestand des Eigenkapitals Jahr für Jahr schmilzt und mittelfristig die Haushaltssicherung droht. Hier ist ein Gegensteuern unabdingbar. Es gehören sämtliche Aufgabenfelder hinsichtlich der Art und Weise ihrer Erledigung bzw. hinsichtlich deren Notwendigkeit auf den Prüfstand.

6.3.1 Entwicklung der Steuereinnahmen

Während die Entwicklung der Grund-, Hunde- und Vergnügungssteuer konstant bleiben wird, werden die positiven Entwicklungen bei der Gewerbesteuer sowie beim Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer in den Jahren 2007/2008 vor dem Hintergrund der eingetretenen und anhaltenden Finanz- und Wirtschaftskrise keinen Bestand haben. Vielmehr ist mit erheblichen Steuerminderungen zu rechnen, die sich auch auf den Finanzplanungszeitraum auswirken werden. Für die Haushaltsplanung 2009 wurde ein pauschaler Risikoabschlag bei der Einkommen- und Umsatzsteuer von 2,5 % vorgenommen.

6.3.2 Entwicklung der Schlüsselzuweisungen

In der für die Berechnung der Schlüsselzuweisungen 2010 maßgeblichen Referenzperiode ist das Gewerbesteueristaufkommen der Stadt relativ hoch. Sollte dies den Landesdurchschnitt überschreiten, wird das negative Auswirkungen auf die Höhe der zu erwartenden Schlüsselzuweisungen für die Stadt haben.

Der Staat hat mit der Verabschiedung des Konjunkturpakets II den Versuch unternommen, die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise abzufedern. Länder und Gemeinden werden Mittel zur Durchführung von Investitionen für die Jahre 2009/2010 zur Verfügung gestellt.

Die Mittel werden zu 100 % ausgezahlt; der kommunale Anteil von 12,5 % wird ab 2012 binnen 10 Jahre getilgt. Dies erfolgt durch einen pauschalen Abzug bei den finanzkraftunabhängigen Zuweisungen nach Maßgabe des jährlichen Gemeindefinanzierungsgesetzes. Eine finanzielle Belastung erfolgt also ab 2012.

6.3.3 Entwicklung der Verschuldung

Die langfristige Verschuldung der Stadt Bad Oeynhausen (Investitionskredite) ist bereits mit einem Stand von 86.826 T€ zum Anfang des Jahres 2007 sehr hoch. Der in der Vergangenheit eingeschlagene Weg der Entschuldung kann in den Jahren 2007-2009 nicht fortgesetzt werden. Noch kritischer ist der Aufbau der kurzfristigen Verschuldung (Kassenkredite) mit 10.918 T€ bis Ende 2010 zu beurteilen. Dies wird dazu führen, dass die Zinsaufwendungen steigen werden und somit eine weitere Belastung im Ergebnisplan eintreten wird.

6.3.4 Bau der Nordumgehung (A 30)

Seit Jahren ist in Bad Oeynhausen der Bau der Nordumgehung beherrschendes Thema. Zwischenzeitlich ist ein Planfeststellungsbeschluss ergangen, welcher höchstrichterlich bestätigt wurde. Der Bau der Nordumgehung wird erhebliche Auswirkungen auf die weitere Entwicklung der Stadt Bad Oeynhausen haben. Diese sind derzeit nicht quantifizierbar.

6.3.5 Standortfrage Rathaus

Die Stadtverwaltung mit ca. 220 Mitarbeitern (Kernverwaltung ohne Einrichtungen) ist aktuell in 7 Verwaltungsgebäuden untergebracht. Durch den wirtschaftlichen Abgang von einigen Gebäuden werden spätestens innerhalb von 20 Jahren einschneidende Maßnahmen notwendig. Vor diesem Hintergrund ist die Standortfrage des Rathauses zu klären. Für einen anderweitigen Standort ständen zwei zusätzliche Flächen in ausreichender Größe zur Verfügung. Daneben wurde die Verlagerung des Rathauses als Teil der „Neuen Mitte“ in den Innenstadtbereich diskutiert. Zwischenzeitlich ist im Rahmen eines Wirtschaftlichkeitsvergleiches eine Klärung herbeigeführt worden. Im Ergebnis wurde mit der Beibehaltung der vorhandenen Standorte die wirtschaftlichste Lösung ausgewählt. Mit dieser Lösung muss in den Folgejahren aufgrund der größtenteils alten Bausubstanz mit erhöhten Unterhaltungs- und Bewirtschaftungsaufwendungen gerechnet werden. Ersatzinvestitionen in das EDV-Netz scheinen unabdingbar.

6.3.6 Erweiterung der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR (SBO)

Die Erweiterung der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR zum 01.01.2007 um die Bereiche Abwasser, Abfallbeseitigung, Straßenreinigung, Winterdienst sowie den Bau- und Gartenhof stellt aktuell die größte Herausforderung innerhalb der Stadt Bad Oeynhausen dar. Mehr als 120 Mitarbeiter wurden von der Stadt an die SBO überführt. Zuständigkeiten sind zwischen Stadt und SBO weiter zu präzisieren. Außerdem musste für eine ausreichende Finanzausstattung der SBO Sorge getragen werden. Der mit Erweiterung der SBO erwartete wirtschaftliche Erfolg bleibt abzuwarten und ist regelmäßig zu überprüfen.

6.3.7 Erfassung und Steuerung finanzwirtschaftlicher Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken werden vom Bereich Finanzen überwacht. Wesentliche Aufgaben bestehen darin, jederzeit auf ausreichende liquide Mittel zurückgreifen zu können, und sich abzeichnenden Zinsänderungsrisiken durch geeignete Maßnahmen zu begegnen.

6.3.7.1 Liquiditätssicherung

Um eine möglichst kostengünstige und betragsmäßig stets ausreichende Deckung des Finanzbedarfs der Stadt sicherzustellen, wird durch die Kämmerei eine jährliche Liquiditätsplanung aufgestellt, in der die voraussichtlichen Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes und der notwendige Kreditbedarf für Investitionen für das aktuellen Haushaltsjahr und die drei folgenden Jahre aufgezeigt werden. Dieser Planung liegen Annahmen hinsichtlich künftiger Zahlungsmittelzu- und -abflüsse zugrunde, in die auch Erfahrungen aus der Vergangenheit eingeflossen sind.

In der Haushaltssatzung 2007 wurden der Gesamtbetrag der Nettoneuverschuldung, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, auf 3.485 T€ und der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden auf 20.000 T€ festgesetzt.

Zum Stichtag der Eröffnungsbilanz wurden Kredite zur Liquiditätssicherung in Höhe von 507 T€ in Anspruch genommen.

6.3.7.2 Zinsänderungsrisiken

Um den Zinsänderungsrisiken der Stadt Bad Oeynhausen entgegenzuwirken und die Kreditkonditionen zu optimieren, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. In den der Aufstellung der Eröffnungsbilanz vorangegangenen Haushaltsjahren wurde diesbezüglich mit der West LB zusammengearbeitet. Dabei gehört es zu den wesentlichen Aufgaben der Steuerung der finanzwirtschaftlichen Risiken, Chancen und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen zu analysieren und in geeigneten Maßnahmen umzusetzen. Ein Teil der Zusammenarbeit mit der Partnerbank bestand auch darin, durch die Gestaltung der Konditionen einzelner Finanzgeschäfte einen Zusatznutzen für die Stadt Bad Oeynhausen zu erreichen, wozu das Eingehen finanzwirtschaftlicher Risiken notwendig war. Hinsichtlich Art und Umfang dieser Risiken wurde großes Vertrauen in die Beratungsarbeit der Partnerbank gesetzt.

Einzelheiten zu den am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzgeschäften sind im Anhang unter Punkt 3.2.3.3.3 dargestellt.

Grundsätzlich bestehen Zinsänderungsrisiken für die Stadt Bad Oeynhausen aufgrund des übersteigenden Saldos der variabel verzinslichen Passiva über die variabel verzinslichen Aktiva, sodass Erhöhungen des Zinsniveaus entsprechende Belastungen künftiger Ergebnisse nach sich ziehen werden.

6.3.8 Entwicklung der Spielbankabgabe

Die Erträge aus der Spielbankabgabe haben sich seit dem Jahr 2003 rückläufig entwickelt. Wurden 2003 noch ca. 4,4 Mio. € vereinnahmt, standen im Haushaltsjahr 2006 nur noch ca. 3,4 Mio. € zur Verfügung (Tendenz fallend). Die Entwicklung der Spielbankabgabe spielt für die Stadt Bad Oeynhausen eine entscheidende Rolle, da diese Erträge keine Berücksichtigung beim Finanzausgleich finden.

6.3.9 Hochwasserschutz an der Werre einschl. Sielwehr

Die Stadt Bad Oeynhausen klagt gegen die Auflösung des Deichverbandes Löhne, der für den Hochwasserschutz an der Bad Oeynhausener Werre bis einschl. Sielwehr zuständig war, und die bekannten Defizite in diesem Bereich nicht beseitigt hat. Bei negativem Ausgang hätte die Stadt die notwendigen Maßnahmen finanzieren müssen, da sie durch Kommunalisierungsvertrag zwischen Stadt Bad Oeynhausen und Land NRW Eigentümerin geworden ist.

Zwischenzeitlich ist das Verfahren durch einen Vergleich abgeschlossen, in dem das Land der Stadt Bad Oeynhausen für den Deich- und Hochwasserschutz, das Sielwehr und damit zusammenhängende bauliche Maßnahmen 1.450.000 € zahlt.

Die Zuweisungen sind bereits geflossen und haben somit positive Auswirkungen auf die Liquidität. Mit Umsetzung der notwendigen Maßnahmen (Gründerwerb, bauliche Maßnahmen) wird sich diese verschlechtern. Da das erforderliche Investitionsvolumen nicht feststeht, die Höhe der Zuweisungen aber abschließend ist, kann dies dazu führen, dass die Stadt einen Eigenanteil tragen muss.

6.3.10 Kostenentwicklung SGB II (Hartz IV)

Die zum 01.01.2005 in Kraft getretene Arbeitsmarktreform (Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe zur Arbeitslosenhilfe II – sprich Hartz IV –) sieht eine Bundesbeteiligung vor, dessen Prozentsatz jährlich neu festgesetzt wird.

6.3.11 Krankenhauslandschaft im Kreis Minden-Lübbecke

Die kommunalen Krankenhäuser im Kreis Minden-Lübbecke wurden zum 01.07.2006 unter der Trägerschaft einer Anstalt öffentlichen Rechts organisatorisch zusammengeführt. Träger der AöR ist der Kreis Minden-Lübbecke. Gleichzeitig wird ein Neubau das Klinikum I und das Klinikum II in Minden ersetzen. Durch diese Maßnahme sollte die wirtschaftliche Situation verbessert und somit eine Entlastung der Städte und Gemeinden über die Kreisumlage eintreten.

Der Neubau ist zwischenzeitlich erstellt und bezogen. Aufgrund erheblicher Baukostensteigerungen sowie Problemen bei der Finanzierung des laufenden Betriebes wurde zwischenzeitlich eine Erhöhung der Kreisumlage vor diesem Hintergrund diskutiert. Bis einschließlich 2009 ist es dazu allerdings nicht gekommen. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

6.3.12 Landeszuschüsse für den Eigenbetrieb Staatsbad Bad Oeynhausen

Mit der Übernahme des Staatsbades Bad Oeynhausen durch die Stadt hat sich das Land verpflichtet für 10 Jahre Ausgleichszahlungen zu leisten. Diese reduzieren sich und enden im Jahr 2013. Es besteht die Gefahr, dass ab 2014 die laufende Finanzierung des Eigenbetriebes Staatsbad Bad Oeynhausen nur durch Zuschüsse der Stadt sichergestellt werden kann.

7. Organe und Mitgliedschaften (seit 01.01.2007)

7.1 Bürgermeister

Mueller-Zahlmann, Klaus

bis 03.11.2009

- Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH
- Mitglied im Aktionärsausschuss der Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Aktionäre der E.ON Westfalen Weser AG
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Aktionäre der E.ON Westfalen Weser AG
- Mitglied in der Hauptversammlung der E.ON Westfalen Weser AG ohne Stimmrecht
- Mitglied im Beirat der E.ON Westfalen Weser AG

- Mitglied im E.ON Regionalbeirat Nord
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Existenzgründungszentrum Bad Oeynhausen-Löhne GmbH
- Mitglied im Aufsichtsrat der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L.
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- Mitglied im Aufsichtsrat der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- Vorsitzender des Verwaltungsrates der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- Stellvertretender Vorstandsvorsteher des Wasserbeschaffungsverbandes „Am Wiehen“
- Vorsitzender des Kuratoriums der Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Delta Venture Capital GmbH
- Mitglied im Aufsichtsrat der SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Zivildienstschule Bad Oeynhausen
- Mitglied im Beirat der Gasversorgung Westfalica GmbH
- Mitglied im Beirat der Verkehrsbetriebe Minden-Ravensberg GmbH
- Mitglied im Verwaltungsrat der StadtSparkasse Bad Oeynhausen
- Mitglied im Kreditausschuss der StadtSparkasse Bad Oeynhausen
- Mitglied in der Versammlung des Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverbandes

ab 04.11.2009

- Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- Mitglied im Aufsichtsrat der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- Vorsitzender des Verwaltungsrates der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH
- Mitglied im Kuratorium der Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH
- Mitglied im Aufsichtsrat der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L.
- Mitglied in der Versammlung des Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverbandes
- Mitglied im Risikoausschuss der StadtSparkasse Bad Oeynhausen
- Mitglied im Verwaltungsrat der StadtSparkasse Bad Oeynhausen
- Mitglied des Aufsichtsrates der Delta Venture Capital GmbH
- Vorsitzender des Kuratoriums der Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH
- Mitglied im Aktionärsausschuss der Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Aktionäre der E.ON Westfalen Weser AG
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Aktionäre der E.ON Westfalen Weser AG
- Mitglied im Beirat der E.ON Westfalen Weser AG
- Mitglied im E.ON Regionalbeirat Nord

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Existenzgründungszentrum Bad Oeynhausen-Löhne GmbH
- Stellvertretender Verbandsvorsteher des Wasserbeschaffungsverbandes „Am Wiehen“
- Mitglied im Aufsichtsrat der SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Zivildienstschule Bad Oeynhausen
- Mitglied im Beirat der Gasversorgung Westfalica GmbH
- Mitglied im Beirat der Verkehrsbetriebe Minden-Ravensberg GmbH
- Stellv. Verbandsvorsteher des Kommunalen Rechenzentrums in Lemgo

7.2 Erster Beigeordneter

Brand, Peter

bis 03.11.2009

- Mitglied im Verwaltungsrat der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH

ab 04.11.2009

- Mitglied im Verwaltungsrat der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH

7.3 Kämmerer

Kindler, Marco

bis 03.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH
- Liquidator der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L.
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L.
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- Mitglied in der Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverbandes „Am Wiehen“
- Geschäftsführer der Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH
- Geschäftsführer der Delta Venture Capital GmbH

ab 04.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH
- Mitglied in der Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverbandes „Am Wiehen“
- Liquidator der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L.
- Geschäftsführer der Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH
- Geschäftsführer der Delta Venture Capital GmbH

7.4 Ratsmitglieder

Barg, Reiner – Polizeibeamter

bis 03.11.2009

- Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad Bad Oeynhausen
- Mitglied im Aufsichtsrat der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- Mitglied im Verwaltungsrat der StadtSparkasse Bad Oeynhausen

ab 04.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- Mitglied im Verwaltungsrat der StadtSparkasse Bad Oeynhausen
- Stellv. Mitglied im Risikoausschuss der StadtSparkasse Bad Oeynhausen

Beckmann, Gerhard – Industriekaufmann (im Rat bis 20.10.2009)

bis 03.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L.

Below, Andreas - Rechtsanwalts- und Notarfachangestellter (im Rat seit 21.10.2009)

ab 04.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH

Berger, Sven – technischer Angestellter/Bauleiter (im Rat seit 21.10.2009)

ab 04.11.2009

- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR

Brand, Volker Dr. – Lehrer

bis 03.11.2009

- Mitglied im Aufsichtsrat der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L.

ab 04.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- Mitglied im Aufsichtsrat der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- Mitglied im Aufsichtsrat der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L.

Brandt, Iлона – Sekretärin, Hausfrau

ab 04.11.2009

- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH

Breitenkamp, Klaus – Betriebsleiter

bis 03.11.2009

- o Beratendes Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad Bad Oeynhausen

ab 04.11.2009

- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH Porta Westfalica
- o Mitglied im Aufsichtsrat der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L.
- o Mitglied im Verwaltungsrat der StadtSparkasse Bad Oeynhausen

Büssing, Dirk – Polizeibeamter

bis 03.11.2009

- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L.

ab 04.11.2009

- o Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L.

Edler, Andreas – Betriebswirt Wirtschaftsinformatik/Organisation (im Rat seit 21.10.2009)

ab 04.11.2009

- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH

Gohmann, Lothar – Pensionär

bis 03.11.2009

- o Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH
- o Stellvertretender Vorsitzender im Verwaltungsrat der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH

ab 04.11.2009

- o Mitglied im Verwaltungsrat der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH
- o Mitglied im Verwaltungsrat der StadtSparkasse Bad Oeynhausen
- o Stellv. Mitglied im Bilanzprüfungsausschuss der StadtSparkasse Bad Oeynhausen

Haeder, Dirk-Stephan – Polizeibeamter

bis 03.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- Mitglied in der Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverbandes „Am Wiehen“

ab 04.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- Mitglied in der Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverbandes „Am Wiehen“

Heilig, Thomas - Gärtner (im Rat bis 08.01.2009 und seit 21.10.2009)

ab 04.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR

Hennigs, Rudolf – Drogist

bis 03.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Minden-Herforder-Verkehrsgesellschaft mbH

Homann, Ernst-Ludwig – Tischlermeister, Rentner (im Rat bis 20.10.2009)

bis 03.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L.
- Mitglied im Verwaltungsrat der StadtSparkasse Bad Oeynhausen

Hottel, Karl Hermann – AOK-Betriebswirt

bis 03.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- Mitglied im Verwaltungsrat der StadtSparkasse Bad Oeynhausen
- Mitglied im Kreditausschuss der StadtSparkasse Bad Oeynhausen

ab 04.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH
- Mitglied im Verwaltungsrat der StadtSparkasse Bad Oeynhausen
- Mitglied im Risikoausschuss der StadtSparkasse Bad Oeynhausen
- Stellv. Mitglied im Bilanzprüfungsausschuss der StadtSparkasse Bad Oeynhausen

Kaase, Gisela – Bilanzbuchhalterin

bis 03.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- 1. stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrates der StadtSparkasse Bad Oeynhausen
- Vorsitzende des Kreditausschusses der StadtSparkasse Bad Oeynhausen
- Stellvertretende Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses der StadtSparkasse Bad Oeynhausen

ab 04.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- Mitglied im Beirat des Zweckverbandes Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe
- 1. stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrates der StadtSparkasse Bad Oeynhausen
- Vorsitzende des Risikoausschusses der Stadtsparkasse Bad Oeynhausen
- Mitglied im Bilanzprüfungsausschuss der StadtSparkasse Bad Oeynhausen

Kaeseberg, Peter – Diplomrechtspfleger

bis 03.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH
- Vorsitzender des Betriebsausschusses des Eigenbetriebes Staatsbad Bad Oeynhausen
- Mitglied im Aufsichtsrat der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Zivildienstschule Bad Oeynhausen

ab 04.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- Mitglied im Aufsichtsrat der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH

Kemena, Hendrik - Dipl. Wirtschaftsingenieur (im Rat seit 21.10.2009)

ab 04.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH

Knicker, Hubert - Krankenpfleger (im Rat seit 21.10.2009)

ab 04.11.2009

- Mitglied im Lärmschutzbeirat der Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH Porta Westfalica
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L.

Korff, Andreas – Bürokaufmann

ab 04.11.2009

- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR

Körtner, Michael – Technischer Leiter

bis 03.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH
- Mitglied im Betriebsausschusses des Eigenbetriebes Staatsbad der Stadt Bad Oeynhausen
- Mitglied im Aufsichtsrat der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH

ab 04.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH

Krüger, Wolfgang – selbst. Versicherungs- und Immobilienmakler (im Rat bis 20.10.2009)

bis 03.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH

Kuhn, Bernhard – Vertriebsleiter und Projektmanager (im Rat seit 21.10.2009)

ab 04.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Minden-Herforder-Verkehrsgesellschaft mbH
- Mitglied im Verwaltungsrat der StadtSparkasse Bad Oeynhausen

Mahler, Erich – Maschinenbauer, Schlosser

bis 03.11.2009

- Mitglied im Aufsichtsrat der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L.

Marquardt, Karin – Rechtsanwältin (im Rat bis 20.10.2009)

bis 03.11.2009

- Mitglied im Lärmschutzbeirat der Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH Porta Westfalica
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH

Michael, Petra – Stadtplanerin (im Rat bis 20.10.2009)

bis 03.11.2009

- Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsausschusses des Eigenbetriebes Staatsbad Bad Oeynhausen
- Mitglied im Aufsichtsrat der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- Mitglied im Verwaltungsrat der StadtSparkasse Bad Oeynhausen

Müller-Held, Rainer – Landschaftsarchitekt

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH

ab 11.03.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH

ab 04.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH
- Mitglied im Verwaltungsrat der StadtSparkasse Bad Oeynhausen
- Stellv. Mitglied im Risikoausschuss der StadtSparkasse Bad Oeynhausen

Nagel, Kurt – Steuerberater

bis 03.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH
- Mitglied im Aufsichtsrat der Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH Porta Westfalica
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L.
- Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad der Stadt Bad Oeynhausen
- Mitglied im Aufsichtsrat der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- Vorsitzender des Verwaltungsrates der StadtSparkasse Bad Oeynhausen
- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- Stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums der Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Delta Venture Capital GmbH
- Stellvertretender Vorsitzender des Kreditausschusses der StadtSparkasse Bad Oeynhausen
- Vorsitzender des Bilanzprüfungsausschusses der StadtSparkasse Bad Oeynhausen

- Mitglied in der Verbandsversammlung des Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverbandes
- ab 04.11.2009
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
 - Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
 - Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH
 - stv. Vorsitzender des Kuratoriums der Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH
 - Mitglied im Aufsichtsrat der Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH Porta Westfalica
 - Mitglied im Aufsichtsrat der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L.
 - Mitglied des Aufsichtsrates der Delta Venture Capital GmbH
 - Vorsitzender des Verwaltungsrates der StadtSparkasse Bad Oeynhausen
 - Mitglied in der Verbandsversammlung des Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverbandes
 - Mitglied und stellv. Vorsitzender des Risikoausschusses der StadtSparkasse Bad Oeynhausen
 - Mitglied des Bilanzprüfungsausschusses der StadtSparkasse Bad Oeynhausen

Nehl, Ralf-Herbert – Bankkaufmann i. R. (im Rat bis 20.10.2009)

bis 03.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L.

Nicke, Axel – Logistikleiter, selbständig

bis 03.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- Mitglied im Aufsichtsrat der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- Mitglied im Aufsichtsrat der SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Zivildienstschule Bad Oeynhausen

ab 11.03.2009

- Beratendes Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR

ab 04.11.2009

- Mitglied im Aufsichtsrat der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L.

Nolte-Ernsting, Helke – Inh. Familienunternehmen

bis 03.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- Mitglied im Aufsichtsrat der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- Mitglied im Verwaltungsrat der StadtSparkasse Bad Oeynhausen
- Mitglied im Aufsichtsrat der SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Zivildienstschule Bad Oeynhausen

ab 04.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L.
- Mitglied im Verwaltungsrat der StadtSparkasse Bad Oeynhausen
- Stellv. Mitglied im Risikoausschuss der StadtSparkasse Bad Oeynhausen
- Stellv. Mitglied im Bilanzprüfungsausschuss der StadtSparkasse Bad Oeynhausen

Ober-Sundermeyer, Wilhelm – kfm. Angestellter im Vorruhestand

bis 03.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- Beratendes Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR

ab 04.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH
- Mitglied in der Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverbandes „Am Wiehen“

Peters, Rüdiger – Diakon, Erzieher (im Rat bis 20.10.2009)

bis 03.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L.

Rinne, Margret – Kauffrau, Rentnerin (im Rat bis 20.10.2009)

bis 03.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH
- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- Mitglied der Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverbandes „Am Wiehen“

Schäfer, Friedhelm – Krankenpfleger

ab 04.11.2009

- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L.

Scheer, Reinhard – Diakon, Qualitätsmanager, Lehrer (im Rat bis 20.10.2009)

bis 03.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L.
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Radio Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG
- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- Mitglied in der Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverbandes „Am Wiehen“

Scheer, Friedrich - Maschinenschlosser

ab 04.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH

Schiermeyer, Friedrich – Anlageberater

bis 03.11.2009

- Mitglied im Aufsichtsrat der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L.
- Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Staatsbad der Stadt Bad Oeynhausen
- Mitglied im Aufsichtsrat der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH

ab 04.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Zentrum Technologietransfer Biomedizin Bad Oeynhausen GmbH
- Mitglied im Aufsichtsrat der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L.

Sleich, Michael – Architekt (im Rat bis 30.09.2008)

bis 17.12.2008

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH Porta Westfalica
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH

Sensmeyer, Ralf – Ltd. Angestellter, selbständiger Kaufmann

bis 03.11.2009

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der SGH Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Zivildienstschule Bad Oeynhausen

ab 04.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
- Mitglied im Aufsichtsrat der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- Mitglied im Aufsichtsrat der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L.

Siek, Marcell – Steuerberater

bis 03.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- 2. stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates der StadtSparkasse Bad Oeynhausen
- Mitglied im Kreditausschuss der StadtSparkasse Bad Oeynhausen
- Mitglied im Bilanzprüfungsausschusses der StadtSparkasse Bad Oeynhausen
- Mitglied im Beirat des Zweckverbandes Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe

ab 04.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- 2. stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates der StadtSparkasse Bad Oeynhausen
- Mitglied im Risikoausschuss der StadtSparkasse Bad Oeynhausen
- Mitglied im Bilanzprüfungsausschuss der StadtSparkasse Bad Oeynhausen

Sieker, Ursula - Verwaltungsangestellte

ab 04.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH

Tellermann, Ernst-Dieter - Pensionär (im Rat vom 01.10.2008 bis 20.10.2008)

ab 17.12.2008 bis 03.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Flugplatzbetriebsgesellschaft mbH Porta Westfalica
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH

Tschamann, Erich – Versicherungskaufmann i. R. (im Rat bis 20.10.2009)

bis 03.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH

Weigelt, Karl-Heinz – Vermessungstechniker (im Rat bis 20.10.2009)

bis 03.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L.
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Städtische gemeinnützige Heimstätten-Gesellschaft mbH
- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR

ab 04.11.2009 (als sachkundiger Bürger)

- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Parkstättengesellschaft Bad Oeynhausen mbH i. L.

Wiedersprecher, Herbert Peter – Kaufmann (im Rat seit 21.10.2009)

ab 04.11.2009

- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gollwitzer-Meier-Klinik GmbH

Winkelmann, Olaf Dr. – wissenschaftl. Mitarbeiter

bis 03.11.2009

- Mitglied im Aufsichtsrat der Minden-Herforder-Verkehrsgesellschaft mbH
- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR

ab 04.11.2009

- Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtwerke Bad Oeynhausen AöR
- Mitglied in der Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverbandes „Am Wiehen“
- Mitglied im Aufsichtsrat der Minden-Herforder-Verkehrsgesellschaft mbH
- Mitglied im Verwaltungsrat der StadtSparkasse Bad Oeynhausen
- Stellv. Mitglied im Risikoausschuss der StadtSparkasse Bad Oeynhausen

7.5 Ratsmitglieder ohne Sitz in einem Gremium der Beteiligungen

- **Thamm, Oliver** - Polizeibeamter
- **Rullmann, Karla** – Verwaltungsangestellte Kauffrau
- **Sasse, Anette** – Diakonin, Erzieherin
- **Pönnighaus, Martin** - Maurermeister
- **Mogge, Ludger** - Übersetzer (im Rat bis 20.10.2009)
- **Barthel, Ralf** – Dachdeckermeister, Energieberater (bis 20.10.2009)
- **Rasche, Klaus** - Polizeibeamter (ab 20.01.2009 bis 20.10.2009)
- **Bühren, Nadja** - Studentin (ab 21.10.2009)
- **Daniel, Hans-Jürgen** - kaufm. Angestellter (ab 21.10.2009)
- **Köhler, Matthias** - Geschäftsführer (ab 21.10.2009)
- **Krone, Wilhelm** - Servicetechniker i.R. (ab 21.10.2009)
- **Kubitz, Stefan** - Versicherungsfachmann (ab 21.10.2009)
- **Wiethüchter-Weigelt, Gesine** - Architektin (ab 21.10.2009)